

Festschrift
100 Jahre Tus Fichte Lintfort

Impressum	2
Grußwörter	4–9
<i>Prof. Dr. Christoph Landscheidt</i>	<i>4</i>
<i>Franz Gerd Wahle</i>	<i>5</i>
<i>René Schneider</i>	<i>6</i>
<i>Manfred Klessa</i>	<i>7</i>
<i>Peter Frymuth</i>	<i>8</i>
<i>Walter Schneeloch</i>	<i>9</i>
Vorwort	10–12
<i>Denis Erbozkurt</i>	
Namensgebung	13
<i>Denis Erbozkurt</i>	
Chronik	14–51
<i>Nobert Lewing/Dr. Albert Spitzner-Jahn</i>	
Die Vereinsvorsitzenden	52
Neue Sportanlage	53
Der Vorstand	54
Kuk Sool Won	55
<i>Nobert Lewing</i>	
Tornado Cheerleader	56
<i>Nobert Lewing</i>	
Fußball	57
<i>Nobert Lewing</i>	
Seniorenfußball	58–62
1. Mannschaft <i>Nils Jansen</i>	<i>58</i>
2. Mannschaft <i>Patrick Heydrich</i>	<i>59</i>
3. Mannschaft <i>Miro Barac</i>	<i>60</i>
<i>Alte Herren</i>	<i>61</i>
<i>Damen</i>	<i>62</i>
Fußballjugend	63–75
<i>B-Juniorinnen</i>	<i>63</i>
<i>C-Juniorinnen</i>	<i>64</i>
<i>D1-Juniorinnen</i>	<i>65</i>
<i>D2-Juniorinnen</i>	<i>66</i>
<i>D3-Juniorinnen</i>	<i>67</i>
<i>E1-Juniorinnen</i>	<i>68</i>
<i>E2-Juniorinnen</i>	<i>69</i>
<i>E3-Juniorinnen</i>	<i>70</i>
<i>F1-Juniorinnen</i>	<i>71</i>
<i>F2-Juniorinnen</i>	<i>72</i>
<i>Bambinis</i>	<i>73</i>
<i>Mädchen U11</i>	<i>74</i>
<i>Mädchen U13</i>	<i>75</i>
Ein Ehemaliger	76–77
<i>Reinhard Gelzenleuchter</i>	
Torhüter sind einfach anders	78
Unsere Schiedsrichter	79
Ein ganz besonderer Fichteraner	80
<i>Nobert Lewing</i>	
Das Internetportal	81
Die Vereinsgaststätte	82
Das Ehrenamt	83
Ausblick	84–85
Werbeanzeigen	

Impressum

Herausgeber:
TuS Fichte Lintfort 1914 e.V.
Franzstraße 58, 47475 Kamp-Lintfort

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Franz Gerd Wahle

Herstellung:
Set Point Medien GmbH, Kamp-Lintfort
Kamp-Lintfort 2014

Prof. Dr. Christoph Landscheidt

Bürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Vereinsmitglieder,

herzlichen Glückwunsch zu 100 Jahre TuS Fichtel! Sie haben in den letzten 100 Jahren unsere Stadt und ihre Gesellschaft mitgeprägt. Für Ihr großes Engagement in der Vereins- und Jugendarbeit sende ich Ihnen an dieser Stelle meinen herzlichen Dank! Die Geschichte des TuS Fichte ist eng mit unserer Stadtgeschichte verbunden. Vor 100 Jahren blühte der Bergbau. Mit der Kohle kamen Arbeitsplätze. Und mit den Arbeitsplätzen kamen Menschen aus anderen Ländern und Kulturen nach Kamp-Lintfort. Die Zechenarbeiter waren es schließlich, die den TuS Fichte gründeten und damit einen Ort schufen, wo Menschen gemeinsam ihre Freizeit verbrachten – unabhängig von ihrer Herkunft und Nationalität. Der Sport im Verein leistet damit einen wichtigen Beitrag dazu, Menschen zusammenzubringen und

so Integration zu ermöglichen. Deshalb ist es uns als Stadt enorm wichtig, gute Sportbedingungen zu schaffen und in unsere Sportvereine zu investieren.

Heute ist das Bergwerk geschlossen. Im Dezember 2012 ist die letzte Schicht eingefahren. Damit ist in Kamp-Lintfort eine Ära zu Ende gegangen. Das bedeutet allerdings nicht das Ende der Bergmannstradition in unserer Stadt. Der Bergbau ist mit Kamp-Lintfort verbunden. Er hat die Menschen dieser Stadt geprägt und ist ein wichtiger Teil unserer Geschichte. Und diese Geschichte lebt weiter – in den Gebäuden auf der Zeche, den Gebäuden in unserer Stadt und in den Menschen, die mit der Zeche verbunden waren. Auch die Hochschule trägt dazu bei, diese Geschichte fortzuschreiben. Sie füllt das Zechengelände mit Leben. Sie spannt den Bogen zu den Anfängen unserer Stadtgeschichte. Denn mit der Gründung des Klosters Kamp durch den Zisterzienserorden beginnt die (Bildungs-)Geschichte in Kamp-Lintfort. Und durch die Hochschule kommen wieder Menschen von überall her in unsere Stadt.

Der TuS Fichte hat es immer wieder mit viel Engagement und Herzblut geschafft, die Bürgerinnen und Bürger in Kamp-Lintfort zu begeistern und ihnen ein sportliches Zuhause zu geben.

Für die Zukunft Ihres Vereines wünsche ich Ihnen weiterhin alles Gute.

Prof. Dr. Christoph Landscheidt
Bürgermeister

Franz Gerd Wahle

1. Vorsitzender TuS Fichte Lintfort



Liebe Sportfreunde,

ich darf Euch ganz herzlich zu den Veranstaltungen anlässlich des 100-jährigen des TuS Fichte Lintfort begrüßen.

Das Jahr 2014 soll unseren Mitgliedern und den Menschen in der Stadt Kamp-Lintfort in guter Erinnerung bleiben. Zu den bewundernswerten Eigenschaften des TuS Fichte Lintfort zählte stets, dass es in diesem Verein immer wieder Persönlichkeiten gab, die bereit waren, sich über das von Ihnen erwartete Maß hinaus einzusetzen und somit zahlreichen jungen Menschen einen festen Platz in einer Gemeinschaft zu geben, in der sie willkommen sind.

Besonders berührt haben mich die offenen Worte des „Ehemaligen“ Reinhard Gelzenleuchter auf den Seiten 76–77.

Auch ich habe ähnliche Erfahrungen beim TuS Fichte Lintfort machen dürfen. Bei mir waren nur die Handelnden andere. Diese Menschen haben auch meinem Leben wichtige Impulse gegeben, die Dinge und Menschen aus Sicht positiver Wertschätzung zu sehen. Ungeachtet aus welchem Kulturreis jemand kommt, welche Religionszugehörigkeit oder sozialen Status jemand hat.

Ich hoffe, dass auch ich einen kleinen Beitrag dazu leisten konnte, diese wunderbare Tradition beim TuS Fichte Lintfort fortzusetzen, und es wäre schön, wenn in 20, 30 oder 40 Jahren einer unserer kleinen Titelhelden das Gleiche empfinden würde.

Mein besonderer Dank gilt den Verantwortlichen der Stadt Kamp-Lintfort und der Sparkassenstiftung Duisburg, die mit Ihrer Weitsicht die Weichen für eine sorgenfreie Zukunft für alle auf dieser herrlichen Sportanlage spielenden Kamp-Lintforter Vereine gestellt haben.

Franz Gerd Wahle
1. Vorsitzender

René Schneider

Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport



**Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,**

in diesem Jahr feiert der TuS Fichte Lintfort sein 100-jähriges Bestehen. Im Gründungsjahr 1914 hatte die arbeitende Klasse genug von den elitären bürgerlichen Vereinen. Es war Zeit für einen eigenen Sportverein der Arbeiterklasse, in dem Arbeiter und Dienstboten gern gesehen waren. Zu dieser Zeit hatte Deutschland noch einen Kaiser und lebte in einer Monarchie. An eine demokratische Republik war noch nicht zu denken.

Die Arbeiterbewegung in Kamp-Lintfort war eng mit der sozialdemokratischen Partei verbunden. Zum gleichen Zeitpunkt gründete sich auch der SPD-Ortsverein Kamp-Lintfort. Es lag ein politischer Wandel in der Luft: Die ersten „Kumpels“ streikten für bessere Arbeits-

bedingungen. Die Gründungsmitglieder von Fichte wagten den Schritt zum eigenen Verein also trotz schwieriger politischer Lage.

Zwei Weltkriege und Jahrzehnte der Entbehrung konnten der Idee eines Arbeitersportvereins nichts anhaben. Beim TuS Fichte Lintfort treiben Jung und Alt, Dick und Dünn, Groß und Klein miteinander Sport und kämpfen gemeinsam für ihren Verein. Dieser Gedanke blieb durch die Jahrzehnte und das ganze Jahrhundert immer in den Köpfen der Menschen. Fichte ist ein großes Stück Kamp-Lintforter Geschichte und der Verein kann stolz auf 100 Jahre Tradition zurückblicken.

Ich ziehe den Hut vor den vielen Menschen, die bis heute ihre ganze Schaffenskraft für den Verein und die Kamp-Lintforter Gesellschaft einsetzen. Dafür bedanke ich mich auch im Namen der SPD Kamp-Lintfort und gratuliere herzlich zum 100. Geburtstag! Den Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich gutes Gelingen und dem Verein auch weiterhin sportlichen Erfolg sowie ein herzliches Glückauf!

René Schneider
MdL, Vorsitzender des Ausschusses für
Bildung, Kultur und Sport

Manfred Klessa

Vorsitzender des StadtSportVerbandes Kamp-Lintfort e.V.



Als amtierender Vorsitzender des StadtSportVerbandes Kamp-Lintfort e.V. ist es mir eine besondere Ehre und auch Freude, dem Verein TuS Fichte Lintfort e.V. und seinen Mitgliedern zum 100-jährigen Jubiläum herzlich zu gratulieren.

Der TuS ist einer der ältesten Vereine der Stadt Kamp-Lintfort und entstand aus der Arbeiterbewegung. TuS Fichte kann auf eine sehr wechselvolle Vereinsgeschichte zurückblicken. Entscheidende Einschnitte in der Entwicklung waren jeweils die beiden Weltkriege und das Verbot des Vereins im Jahre 1933 durch das Nazi-Regime. Aber trotz aller widrigen Umstände haben sich immer wieder verantwortungsvolle Männer und Frauen gefunden, die in ihrem Verein jeweils nachhaltige Aufbauarbeit geleistet haben. Dies galt nicht nur für die Ausübung des Sports, sondern auch bei der Herstellung der Sportanlagen und

Gebäude, hier wurde sehr viel Eigenarbeit geleistet.

Im Verein wurden ein Tambourkorps und ein Spielmannszug betrieben und über die Jahre viele Sportarten wie Turnen, Fußball, Handball und Leichtathletik ausgeübt, heute sind es Fußball, Kuk Sool Won und seit kurzer Zeit auch Cheerleading. Besonders erfreulich ist die Mitgliederentwicklung der letzten Jahre, heute sind mit Stand Anfang 2014 insgesamt 558 Mitglieder im Verein, davon 350 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Die gute Jugendarbeit des TuS Fichte wird damit dokumentiert. Jugendarbeit war über die gesamte Zeit ein erklärt Ziel und eine der tragenden Säulen des Vereins. Dies hat die Voraussetzungen zu der heutigen Leistungsstärke in den verschiedenen Sportarten geschaffen und mit zu der sehr positiven Entwicklung des Vereins beigetragen.

Mit der Einweihung der neuen Sportanlage und dem Vereinsheim Anfang 2012 ist für Fichte, aber auch für den Fußballsport allgemein eine neue Entwicklung eingeleitet worden. Hier ist der Stadt Kamp-Lintfort herzlich zu danken für ihr finanzielles und sonstiges Engagement, dies gilt auch für die Sparkasse-Duisburg-Stiftung.

Kamp-Lintfort, im April 2014
Manfred Klessa
1. Vorsitzender

Peter Frymuth

Präsident des Fußballverbandes Niederrhein



Beeindruckend

- das ist sicherlich eine treffende Bezeichnung, wenn ein Verein auf 100 Jahre zurückblicken kann. Dass in dieser historischen Zeitschiene eines Jahrhunderts viele Höhen und Tiefen Bestandteil des Vereinslebens waren, wird man schon als selbstverständlich voraussetzen. Insofern ist sicherlich die Geschichte des Vereines sehr spannend.

Gegründet zu Zeiten Kaiser Wilhelms II. als „Arbeiterverein“ gegenüber den bürgerlichen Vereinen der Region - Schon diese Einleitung reicht, um zu verdeutlichen welche gesellschaftlichen und politischen Veränderungen der Verein im Laufe eines Jahrhunderts durchlebt hat. Gegenüber Kriegen und politischen Verbots, wie der TuS Fichte sie bereits hinter sich hat, wirken die heutigen Probleme eines

Vereines nichtig. Doch hat man sich damals gelobt den Verein wiederauferstehen zu lassen, so sind auch heutige Generationen gefragt, einen solch traditionsreichen Verein für den Sport und die Region weiterleben zu lassen und mit immer neuem Leben zu erfüllen.

Die Anzahl der heute bestehenden Mannschaften macht deutlich, dass der TuS Fichte Lintfort voller Leben ist. Mit breiter Jugendarbeit, erfolgreichen Senioren-Teams und auch Hobby- und Oldie-Angeboten, hat man sich gut aufgestellt. Möglich ist all dies nur dank der ehrenamtlichen Leistung vieler, die den Verein im Laufe der Jahre geführt und begleitet haben. Sie haben Sportlerinnen und Sportlern eine Gemeinschaft geboten und so einen wichtigen Beitrag für das gesellschaftliche Zusammenleben vor Ort und die sportliche Entfaltung vieler Jugendlicher in Kamp-Lintfort geleistet.

Die Herausforderungen, denen sich ein Verein heute stellen muss, erfordern sehr viel Engagement und Flexibilität. Wir hoffen, dass es dem TuS Fichte Lintfort in diesen Zeiten immer wieder gelingt Menschen dafür zu begeistern, ehrenamtliche Aufgaben zu übernehmen.

Der Fußballverband Niederrhein dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins für das große persönliche Engagement und wünscht den Feierlichkeiten zum Jubiläum einen schönen Verlauf.

Herzlichst,
Peter Frymuth
Präsident Fußballverband Niederrhein

Walter Schneeloch

Präsident des Landessportbundes NRW e.V.



Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

der TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. feiert ein herausragendes Jubiläum. Auf 100 Jahre Vereinsgeschichte können seine Mitglieder mit Recht stolz sein! Als Präsident des Landessportbundes NRW e.V. gratuliere ich allen Mitgliedern, Freunden und Förderern zu diesem Jubiläum recht herzlich.

Seit Gründung des Vereins vor 100 Jahren hat es in unserer Gesellschaft viele Veränderungen gegeben. Deshalb sind 100 Jahre erfolgreiche Vereinsarbeit mit Höhen und Tiefen, mit Schicksalsschlägen und Erfolgen verbunden. Ein großes Maß an Idealismus und eine Fülle von Arbeit sind erforderlich gewesen, um den TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. durch alle Wirren der Zeit zu bringen und ihm die heutige Grundlage zu geben.

Durch das dichte Netz der Sportvereine haben viele Menschen in unserem Land die Möglichkeit sich in ihrer Freizeit unter kom-

petenter Anleitung zu bewegen, Spaß in der Gemeinschaft zu haben und damit ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu steigern. Es ist unsere Aufgabe der Öffentlichkeit verstärkt bewusst zu machen, welche Werte die rund 20.000 Sportvereine mit ihren fast 600.000 weitgehend ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erarbeiten.

Mit seinen Aktivitäten sorgt der TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. auch dafür, dass über die Steigerung der Leistungsfähigkeit, der Integration oder der Sicherstellung von Gesundheit und Wohlbefinden hinaus, besonders die Wünsche, Interessen, Bedürfnisse und Lebenslagen der Menschen im Umfeld des Vereins im Vordergrund stehen.

Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sage ich meinen herzlichen Dank und meine ehrliche Anerkennung. Sie haben mit Ihrem Engagement den TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. zu dem gemacht, was er jetzt ist: nämlich ein starker, zukunftsfähiger und bürgernaher Sportverein!

Ich bin sicher, dass Ihnen dieses Jubiläum neue Kraft, neue Ideen und neue Perspektiven auf einem gemeinsamen Weg in die Zukunft geben wird! Zum Jubiläumsjahr wünsche ich der Vereinsführung weiterhin einen erfolgreichen Weg, verbunden mit allen guten Wünschen für eine positive Vereinsentwicklung. Den Vereinsmitgliedern wünsche ich auch in Zukunft viel Freude und Spaß am gesellschaftlichen Sport!

Walter Schneeloch
Präsident des Landessportbundes NRW e.V.

Vorwort

Einleitung

Wir erinnern uns: Fußball ist ein Kulturgut. Das 100-jährige Vereinsjubiläum, die Modernisierung der Platzanlage, aber auch das noch immer aktuelle Thema von Gewalt im Fußball sollen Anlass sein, sich zu erinnern. Der Fußball – und der Sport im Allgemeinen – sind ein besonderes soziales Phänomen. Fußball begeistert und verbindet Menschen über Alters-, Geschlechts- und Landesgrenzen hinweg. Er ist zu einem Kulturgut erwachsen, in dem sich sportliche mit gesellschaftlichen und politischen Ereignissen verbinden. Kommerzialisierung und Professionalisierung sind jene Schlagworte, mit denen die neueren Entwicklungen, insbesondere die des Profi-Fußballs, unter Vorzeichen der Globalisierung beschrieben werden. Fußball hat allerdings weitere Dimensionen. Er ist nicht nur irgendein beliebiger

Teil von Kultur. Die Entstehung der Kultur, so auch des Fußballs, ist Teil des Zivilisationsprozesses der Menschen. Norbert Elias, Soziologe und Theoretiker des Zivilisationsprozesses, erkannte, dass das Fußballspiel einer der ersten nichtmilitärischen Kämpfe ist, das – unter Einhaltung von Spielregeln zur Ermittlung eines Siegers – das Verletzungsrisiko weitgehend ausklammert.

Bis dahin galt das Duell als ein unter Regeln stattfindender Fechtkampf zwischen Ehrenmännern als rechtmäßiges Mittel der Konfliktlösung und der Ermittlung eines Siegers, das nicht selten zum Tod führte. Es war zunächst die englische Oberklasse, die seit dem 18. Jahrhundert Fußball als Freizeitbeschäftigung etablierte und neben anderen Sportarten – vornehm-



lich Turnen und Boxen – einen geregelten Wettkampf und eine „neue Form“ der Lust am Spiel einführen konnte. Die Arbeiterklasse, die sich zunehmend als bürgerlich verstand, tat sich anfangs schwer mit diesem aus England stammenden Ballspiel, das man hierzulande nicht nur als zu wettkämpferisch und zu individualistisch ansah, es war verpönt, insbesondere bei den national gesinnten Turnern.

Auch wenn in Kamp-Lintfort zweifelsfrei eine enge Verbindung zwischen Zeche und Vereinsmitgliedern bestand, zersplitterte sich die Vereinslandschaft in Deutschland in klassenkämpferische und politische Segmente. Nur Sportler sein, war zu wenig. Politisch hatte der Sportler zu sein und insbesondere der Turner. Turnen diente dem Erlernen von Selbstdisziplinie-

rung als Voraussetzung zur Bildung politischer Urteilskraft. Soziale Gruppierungen innerhalb und außerhalb der Arbeiterschaft kämpften für eine Etablierung des Fußballs – auch hier vor Ort. Allen voran Gymnasiasten, die sich an der Oberklasse orientierten. Erst mit der Verringerung der Arbeitszeit Ende des 19. Jahrhunderts sowie einer Verbesserung der sozialen Situation der Arbeiterklasse ist der Fußball in die Arbeiterquartiere eingezogen. Die „Alt-Siedlung“ (erbaut ab 1909), die dem heutigen Stadtteil Lintfort entspricht, ermöglichte – vornehmlich den aus Polen und Ostpreußen eingewanderten Land- und Bergarbeitern – ein Leben in Einklang von Arbeit, Wohnen und Freizeit zu führen. Geselligkeit, soziale Kontakte und sportliche Ertüchtigung als Ausgleich zur körperlich harten Arbeit der „Kumpels“



waren eng damit verbunden. So war der Fußball nicht mehr nur eine Freizeitbeschäftigung der Oberklasse und Gymnasiasten, sondern auch der Arbeiterklasse und damit fester Bestandteil der Freizeitkultur insgesamt. Die Veränderung – und zwar vom (Todes)Kampf zum (geregelten) Wettkampf – als Wandel der gesellschaftlichen Verhaltens- und Affektregulierung nannte Erasmus Rotterdam die „Verfeinerung der Manieren“. Langfristig sollte sich daraus eine Sensibilisierung gegenüber Gewalt entwickeln.

Die moderne Gesellschaft des 20. und 21. Jahrhunderts erfordert von Ihren BürgerInnen das ständige Aufrechterhalten der Selbstkontrolle. Integration durch Fußball bedeutet, dass Menschen ihre ureigensten Triebe, Affekte und Emotionen zu kontrollieren erlernen. Nicht zufällig fällt die Gründung des TuS Fichte Lintfort 1914 in

jene Zeit, in der das Vereinsleben flächendeckend seine gesellschaftspolitische Verankerung findet. Der TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. konnte dazu beitragen, dass die Menschen vor Ort stets einen Anlaufpunkt hatten, sich sportlich und gesellschaftspolitisch zu betätigen und damit ihrem Handeln in der Freizeit sinnvoll Ausdruck zu verleihen. Vereinsmitglieder, die Stadt, jeder Einzelne von Anfang an bis heute, sind daran beteiligt, dass der Verein – auch über Krisen hinweg – seine gesellschaftliche Integrationsfunktion wahrnehmen konnte und wird.

Literaturverzeichnis

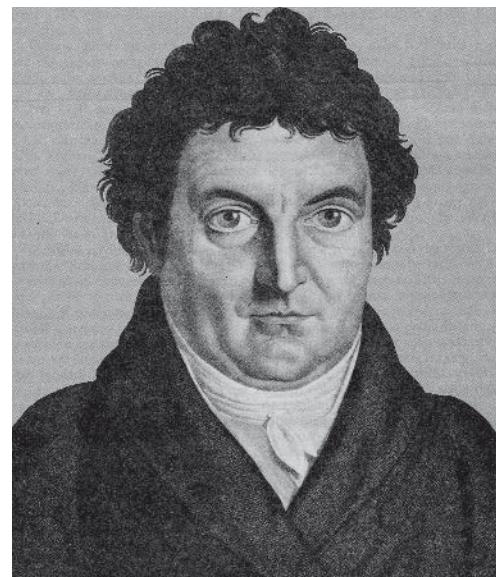
Elias, Norbert/Dunning, Eric, Sport und Spannung im Prozess der Zivilisation, in: Norbert Elias, Gesammelte Schriften, Bd. 7, Frankfurt/Main 2003
Schiffer, Jürgen, Fußball als Kulturgut, Teile I – III, Köln 2004/07

Zur Namensgebung

Ein kleiner Exkurs

Die Namensgebung des Vereins geht zurück auf Johann Gottlieb Fichte, geboren am 19. Mai 1762 in Rammenau und am 29. Januar 1814 in Berlin verstorben. Er war ein deutscher Philosoph, der – neben E. Kant, G. W. Hegel, F. W. Schelling und in der Folge K. Marx – in der Tradition der „Wissenschaftslehre“ des Deutschen Idealismus steht.

Wie bereits am Beispiel England skizziert wurde, war die Oberklasse an der Etablierung des Fußballs als Freizeitbeschäftigung maßgeblich beteiligt. So auch in Deutschland. Fichtes Beitrag in der Französischen Revolution findet sich in seinen „Reden an die deutsche Nation“, in denen er zum Widerstand gegen Napoleon aufrief, um die in Frankreich geborene soziale Bewegung für mehr „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit als rechtmäßigen gesellschaftlichen Fortschritt auch in Deutschland –



schließlich erfolgreich, wie wir wissen – zu unterstützen. Er war der erste Rektor der heutigen Humboldt-Universität zu Berlin und auch er hat – neben den Voraussetzungen eines National- und Rechtsstaates – ebenfalls die Wichtigkeit der Selbstdisziplinierung des Menschen als weiteren Baustein gesellschaftlicher Entwicklung gesehen und durch seine sogenannte „Sittenlehre“ herausgearbeitet.

Der Mythos vom Arbeiterfußball ist in der Sozialgeschichte oft dokumentiert worden. Indizien sprechen dafür, dass die Geschichte des Arbeiterfußballs auch im TuS Fichte Lintfort ein Mythos ist. Die Erinnerung daran, dass Fußball ein Kulturgut ist, hat gezeigt, dass die Entstehung des Fußballs aus England stammt und zunächst eine Freizeitaktivität der Oberklasse war, die die jüngere Bevölkerung, später die Arbeiterklasse, nachahmte. Mit Etablierung des Fußballs als Freizeitbeschäftigung konnte ein Medium des friedlichen Wettkampfes geschaffen werden, dass die Selbstdisziplin des Menschen erfordert und die Sensibilisierung gegenüber Gewalt in der Bevölkerung förderte. Der Fußball ist trotz bestehender Probleme im Zusammenhang mit Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus eine Integrationsinstanz der Gesellschaft. Noch immer zählen Wettbewerb, Leistungsorientierung, Solidarität, Soziabilität und Vertrauen, ebenso (Spiel-)Regeln, Disziplin, Respekt und Toleranz zu den wesentlichen Elementen, die der Fußball vermittelt. Kurzum: der Fußball – und so verstehen sich Verein und Mitglieder – vermittelt Werte und integriert Menschen sinnvoll in die Gesellschaft.

Die Chronik des TuS Fichte Lintfort 1914 e.V.

Eine Zeit, die man nicht vergessen wird.

1. Gründung und Anfangsjahre des Vereins

Die Anfänge des Turn- und Sportvereins Fichte Lintfort liegen in den letzten Jahren der Regierungszeit Kaiser Wilhelm II., als die Industrialisierung des Kamp-Lintforter Gebietes durch den Bergbau grundlegende wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen auslöste. Dazu gehörte auch die Entstehung neuer Sportvereine. So kam es im März 1914, am Vorabend des Ersten Weltkrieges, im Gasthof von Heinrich Rösken (vorher: „Zur neuen Industrie“) im heutigen Ortsteil Rossenray zur Gründung des TuS Fichte. Wie viele

vergleichbare Organisationen in Deutschland ist er nach dem Erzieher und Philosophen Johann Gottlieb Fichte (1762–1814) benannt. Zugewanderte Bergleute der seit 1912 für den Absatz fördernden Doppelschachtanlage der Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich AG haben den Verein ins Leben gerufen. Namentlich bekannt sind von den Vereinsgründern des Jahres 1914 heute leider nur noch Hugo Angermüller, Hermann Bahr und Gottfried Kovnatski. Fichte Lintfort war nach der Rad- und Motosportvereinigung „Frischauf“ von 1912 bereits die zweite örtliche Organisation der sozialdemokratisch orientierten Arbeitersportbewegung.



Abb. 1: Gasthof „Zur neuen Industrie“ von Carl Schäfer an der Moerser Straße in Rossenray.

Während des Ersten Weltkrieges, der das gesellschaftliche und sportliche Leben weitgehend zum Erliegen brachte, wurden nahezu alle Fichte-Sportler eingezogen. So erging es auch den Mitgliedern anderer Sportvereine, etwa den im Mai 1916 „von einigen Lehrern und Bürgern“ des Ortes ins Leben gerufenen Lintforter Turnvereins 1916, des Vorgängers des Lintforter Spielvereins. Nach seiner kriegsbedingten „Stilllegung“ wurden die vorhandenen Turngeräte, welche die Zeche Friedrich Heinrich den „Lehrern und Bürgern“ gestiftet hatte, umständshalber dem TuS Fichte zur weiteren Verwendung „übermacht“. Diese knappe Information, die einem späteren Zeitungsartikel entnommen ist, lässt zugleich erkennen, dass das Vereinsleben bei den Fichte-Turnern während des Krieges nicht vollständig erloschen war. Weitere verlässliche Nachrichten aus den Anfangsjahren des TuS Fichte Lintfort sind jedoch nicht überliefert.

2. Zwischen Weltkrieg und Diktatur: TuS Fichte Lintfort in der Weimarer Republik

Nach dem Kriegsende und der Novemberrevolution 1918 gelang zu Beginn der Weimarer Republik, als das Kamp-Lintforter Gebiet von belgischen Truppen besetzt war, schon bald die Reorganisation des Vereins. Maßgeblicher Anteil hieran wird dem Bergmann, späteren SPD-Kommunalpolitiker und Vorsteher der Gemeinde Lintfort Hermann Trautmann sen. zugeschrieben. Trautmann, geboren 1878 in Greiffenberg/Schlesien

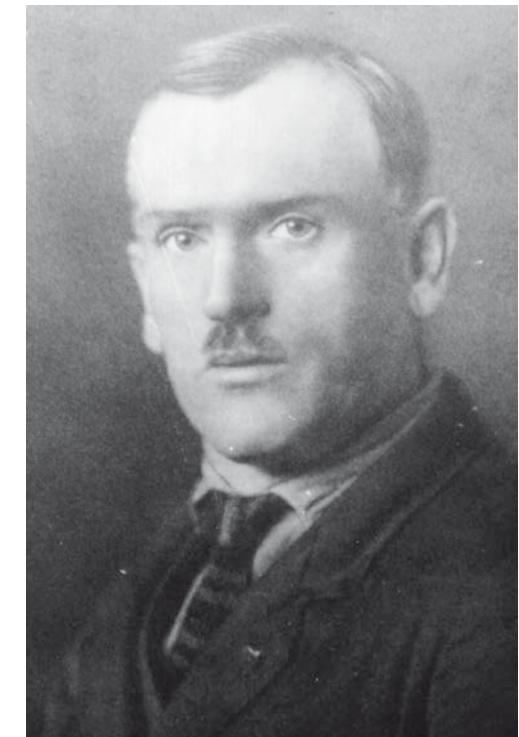


Abb. 2: Hermann Trautmann sen. (1878–1933), Vereinsvorsitzender von 1921–1932.

und von Beruf Hauer bei der Friedrich Heinrich AG, war erst im März 1918 von Hamborn nach Lintfort zugezogen. Fichte Lintfort empfing im Oktober 1919 wieder „neues Leben“ und zählte im folgenden Jahr unter seinem damaligen Vorsitzenden Max Hoffmann bereits rund 200 Mitglieder.

In dem jetzt folgenden Zeitraum bis 1933 entwickelte sich der TuS Fichte Lintfort, der Rot und Weiß zu seinen Vereinsfarben gewählt hatte, aus relativ bescheidenen Anfängen zum am Ort größten und politisch einflussreichsten Sportverein.

2.1 „Da doch unsere Ziele und Zwecke der Gesamtheit dienlich sind“

Die gezielte öffentliche Förderung der Sportvereine durch die Industriegemeinden des Kamp-Lintforter Gebietes stand zu Beginn des 20er Jahre erst an ihrem Anfang. Die Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich AG hatte sich zwar schon recht früh zur Unterstützung von „Sport und Spiel für unsere Arbeiterjugend“ bekannt, dabei jedoch vornehmlich bürgerliche Sportvereine im Blick. Am 8. März 1920 wandte sich Max Hoffmann daher im Auftrag des Fichte-Vereinsvorstandes in einem Schreiben „ganz ergebenst“ mit folgender Bitte an das Bürgermeisteramt in Kamp: „Auch wir möchten mit unserer Jugend gern ins Freie, um Leibesübungen etc. in der Gesundheit fördernden frischen Luft abhalten zu können. Leider steht uns in dieser Beziehung kein passender Platz zur Verfügung, denn es muß auch gleichzeitig ein Raum dabei sein, wo wir unsere Geräte unterbringen können. Viele Gemeinden Deutschlands haben in dieser Beziehung den Turn- und Sport-Vereinen ihre Turnhallen mit beiliegenden Spielplätzen unentgeltlich zur Verfügung gestellt, da dieselben rechtzeitig den Wert der Leibesübungen für die gegenwärtige Generation zu würdigen verstanden.“

Nach dieser Beschreibung der Ausgangssituation argumentierte Hoffmann weiter: „Da nun in unserer Gemeinde derartige wohltätige und zugleich auch nützliche Einrichtungen noch nicht vorhanden sind, ist man gezwungen, sich in einer anderen Art und Weise zu

helfen. Wir würden demzufolge vorschlagen und ergebenst darum bitten, daß uns der Schulhof der katholischen oder evangelischen Schule hierselbst zur Verfügung gestellt werden möchte, wo auf wir unsere Sportübungen betätigen könnten. Als Platz für Unterbringung der Geräte könnte uns ein Raum im Keller einer dieser Schulen zugewiesen werden. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß unserem Ersuchen nichts im Wege stehen dürfte, da doch unsere Ziele und Zwecke der Gesamtheit dienlich sind“. Mit der „katholischen Schule“ ist hier die Katholische Schule Lintfort II (das heutige Alte Rathaus) an der Moerser Straße und mit der „evangelischen Schule“ das frühere Schulgebäude an der Pestalozzistraße gemeint.

Das Schreiben Hoffmanns, das als ältestes im Original erhaltenes Schriftdokument zur Geschichte des TuS Fichte Lintfort gelten darf, schließt mit „Frei Heil“, der Ende des 19. Jahrhunderts aufgekommenen Grußformel der Arbeiterturnbewegung. Das Gesuch der Fichte-Sportler führte dazu, dass die Frage nach der „Benutzung von Schulräumen und Plätzen zu anderen als Schulzwecken“ öffentlich erörtert und schließlich auch zum Vorteil aller Turnvereine beantwortet wurde. Man kam nämlich 1920 im Lintforter Gemeinderat zu der folgenden grundsätzlichen Entscheidung: „Für Turnzwecke sollen die Spielplätze der Schulen bis zur Schaffung eines besonderen Sportplatzes zur Verfügung gestellt werden. Die Turnergeräte können in den Kellerräumen untergebracht werden.“

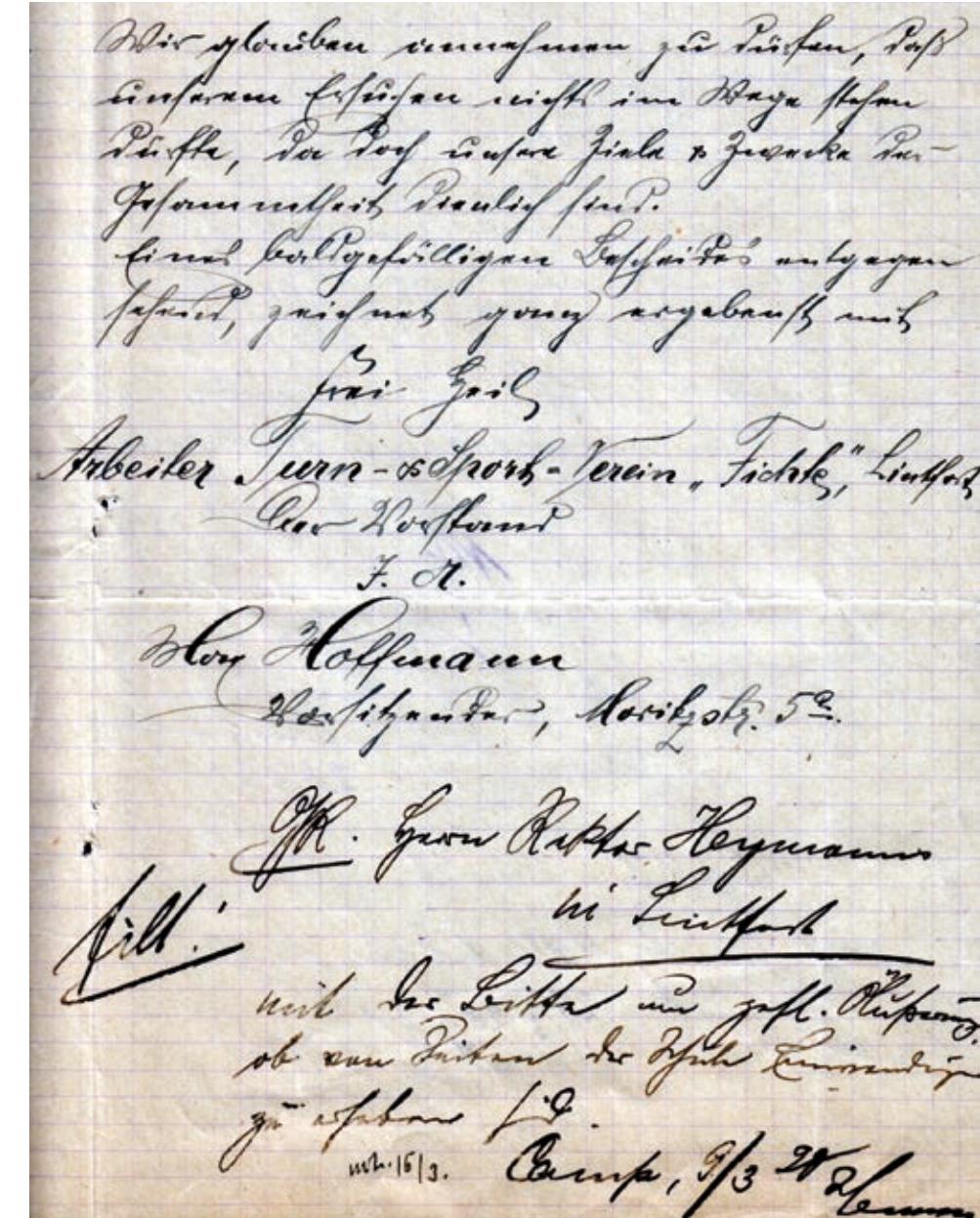


Abb. 3: Seite 3 des handschriftlichen Antrages des TuS Fichte Lintfort vom 8. März 1920 mit darunter gesetzter Verfügung des kommissarischen Bürgermeisters Hubert Lesaar.

Mit der Möglichkeit, fortan Schulhöfe und Schulräume nutzen zu können, war der Turnabteilung zwar einstweilen gedient. Im TuS Fichte Lintfort wurden zu Beginn der 20er Jahre aber auch schon – und zwar mit deutlich steigender Tendenz – Fußball und Feldhandball gespielt (vgl. Kapitel 2.3). Ein erster Fichte-Sportplatz bestand zeitweise „in dem Sumpfgelände“ am Vinnmannsweg bzw. an der späteren Pumpstation. Der zeitlich nächste und eindeutig lokalisierbare Fichte-Platz lag östlich der Pestalozzistraße hinter der Bäckerei von Heinrich Holland, Moerser Straße 398. Nach einem überlieferten „Situationsplan“ vom Oktober 1921, der einem Beihilfeantrag beigegeben war, sollte er auf angepachtetem Grund idealerweise aus einem Fußballfeld mit zwei



Abb. 4: Fichte-Fußballmannschaft 1921.

Toren, einer „Ankleide-Halle“ und einem Schlagballplatz bestehen. Die damalige Gemeinde Lintfort und der preußische Staat gewährten 1922 für die Herrichtung des Sportplatzes die beantragten Beihilfen. Auf der entsprechenden Luftbildkarte des Kamp-Lintforter Gebietes von 1927 ist die Anlage hinter der Bäckerei Holland in ihren Umrissen deutlich zu erkennen.

Daneben wurde bis 1922 auch die zechen-eigene Turnhalle des LSV an der Bertastraße und sodann die 1922 an der Zechenbahnhofskreuzung, wo sich die Straßenbahn und die Zechenbahn kreuzten, fertiggestellte Turnhalle der Evangelischen Schule Lintfort I (später: Ebert-Schule) – sie war die erste Schulturnhalle in Kamp-Lintfort überhaupt – von den Fichte-Sportlern

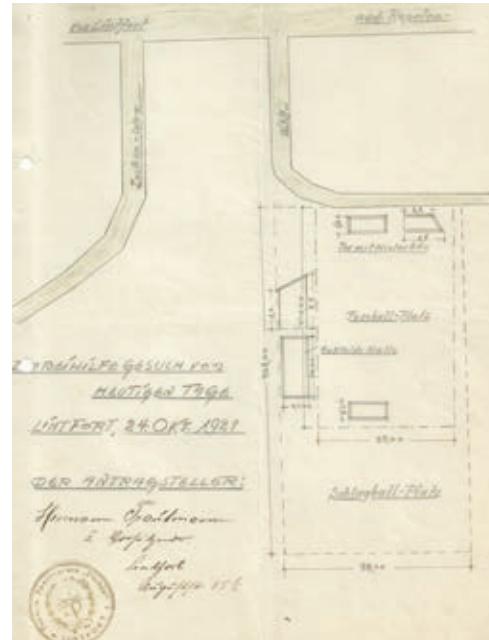


Abb. 5: Lageplan des Fichte-Sportplatzes hinter der Bäckerei Holland von 1921 mit der Unterschrift von Hermann Trautmann sen. und einem Abdruck des damaligen Vereinsstempels.

mitgenutzt. Im folgenden Jahr beschloss der Gemeinderat von Lintfort durchaus wohlwollend, „die Pacht für das von dem Sportverein Fichte angepachtete Terrain“ hinter der Bäckerei Holland zu übernehmen. Diese betrug „3 Zentner Roggen für 3 Jahre“. Weiterhin sollten „dem Antrage des Sportvereins entsprechend zu dem Ankleideraum der Turnhalle eine Tür geschaffen“ und die Kosten für die „Instandsetzung von Turneräten pp.“ übernommen werden.

Der Vereinsvorsitz scheint bei Fichte Lintfort in den politisch unruhigen Jahren nach dem Ende des Ersten Weltkrieges,

als sich auch in der Gemeinde Lintfort die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD) von der SPD abspaltete, zunächst mehrfach gewechselt zu haben. Im März 1920 ist es nach Aktenlage noch der schon erwähnte Max Hoffmann, der diese Aufgabe wahrnimmt, später im gleichen Jahr und Anfang 1921 wird hingegen Heinrich Baltes in dieser Funktion erwähnt. Im weiteren Verlauf des Jahres 1921 wurde Hermann Trautmann sen. (1878–1933), „der alte Trautmann“, wie er in Vereins- und Parteikreisen gerne genannt wurde, zum Vereinsvorsitzenden gewählt. Dieses Amt übte er bis 1932 ununterbrochen und umsichtig aus.

2.2 Fichte-Platz und Fichte-Heim an der Franzstraße

Ein eigener und auf Dauer angelegter Sportplatz war zu Beginn der 20er Jahre weiterhin das Ziel des TuS Fichte. Doch erst 1925 kam Bewegung in die Angelegenheit. Im Februar und im November 1925 nämlich erwarb die Gemeinde Lintfort aus dem Besitz des Rossenrayer Bauern Wilhelm Höfer unbebaute Grundstücke in Lintfort und in Rossenray mit einer Fläche von insgesamt 8ha, um sie zum Ausbau der August-, Georg-, Katten- und Michaelstraße sowie im Rahmen ihrer kommunalen Wohnungsbaupolitik, aber auch „zur Anlegung geeigneter Sport- und Spielplätze für die vielen Jugendvereine in der Gemeinde“ zu nutzen. Die Fichte-Sportler interessierten sich in diesem Zusammenhang 1925 ernsthaft für den „Ankauf eines Platzes zwecks Anlegung



Abb. 6: Das Tambourcorps 1928.

eines Sportplatzes". Bürgermeister Hubert Lesaar schlug demgegenüber vor, „dem Turn- und Sportverein Fichte das Gelände hinter der Bäckerei Holland in Größe von etwa 6 Morgen langfristig gegen eine Anerkennungsgebühr zu verpachten“. Diese Lösung lehnte der Lintforter Gemeinderat jedoch kategorisch ab.

Sodann heißt es im Januar 1926 im Protokollbuch der Gemeinde Lintfort zunächst: „Von der mehrheitssozialistischen Partei wird nunmehr der Antrag gestellt, dem Turn- und Sportverein Fichte den von ihm erstrebten Platz als Eigentum für eine Kaufsumme von 50 RM zuzüglich der entstehenden Kosten zu übergeben. Der Sportverein Fichte solle auf dem Platz alle

Gebäulichkeiten und Einrichtungen errichten können, die für das Gebiet der Jugendpflege und Leibesübungen nötig seien. Falls der Verein aus dem Arbeiter-, Turn- und Sportbund Deutschlands austräte, so solle der Platz mit sämtlichen Gebäulichkeiten ohne Entschädigung an die Gemeinde zurückfallen. Diesem Antrage wird mit allen gegen 4 Stimmen zugestimmt“. Zu einer solchen Grundstücksübertragung seitens der Gemeinde kam es jedoch nicht.

Inzwischen wuchs der Verein weiter; 1926 sollen allein 200 Kinder und Jugendliche Mitglied im TuS Fichte gewesen sein. Die Sportplatzangelegenheit nahm unterdessen schon bald erneut einen anderen Verlauf, denn die Gemeinde Lintfort erwarb

durch notariellen Kaufvertrag am 14. Juli 1927 von der Gutsbesitzerwitwe Elisabeth Schürmann geb. Hoff den Schürmannshof (Boegenhof) in Rossenray und zugehörigen Grundbesitz von 25ha und 64ar. Nördlich grenzten die Schürmannschen Grundstücke an das frühere Höfersche Gelände an. Der Ankauf sollte vorrangig „Kleinwohnungsbauzwecken“, aber auch zur Anlegung von Sportplätzen dienen. So wurde zunächst ein geeignetes Areal südlich der Boegenhofstraße 1927/30 nach Plänen eines Düsseldorfer Gartenarchitekten schrittweise zum Gemeindesportplatz bzw. zum gemeindeeigenen Stadion des Industrieortes ausgebaut. Schon bald erhielt die ansprechend gestaltete öffentliche Sport- und Grünanlage in der Bevölkerung den Namen „Volksgarten“.

Ferner fasste der Lintforter Gemeinderat am 23. März 1928 den folgenden Beschluss: „Mit der vorgeschlagenen Verpachtung von Sportplatzgelände an den Turn- und Sportverein Fichte auf 30 Jahre mit der Maßgabe, daß der Pachtvertrag so lange verlängert wird, als der Verein Sport treibt, ist Gemeinderat einverstanden. Dadurch, daß der Verein auf das Eigentumsrecht auf den Platz verzichtet, übernimmt es die Gemeinde, den Platz in gleicher Weise einzufriedigen und anzulegen wie den Gemeindeplatz“. Mit der erstmaligen Verpachtung waren die Grundlagen für die Schaffung des Fichte-Platzes auf dem ehemals Schürmannschen Besitztum in Rossenray gelegt. Die Franzstraße – benannt ist die Koloniestraße nach Franz Brenner, dem ersten technischen Direktor der Friedrich Heinrich AG – war zu dieser Zeit im Übrigen noch nicht bis zur Moerser Stra-

ße fortgeführt. Mit der Fertigstellung des neuen Sportplatzes auf einer Fläche von 14.300 m² war die Zeit der Provisorien beendet. Bis heute ist die Anlage die Heimstatt des TuS Fichte Lintfort. Spätestens im Mai 1929 führte der Verein den Zusatz „e.V.“, doch ist nicht mehr zu ermitteln, wann genau die erstmalige Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichts Rheinberg erfolgte.



Abb. 7: Sportfest 1930 auf dem Fichte-Platz an der Franzstraße.

In einem weiteren Schritt entstand 1929/30 auf dem Fichte-Platz in weitgehender Eigenleistung der Vereinsmitglieder sowie unter ergänzender Einbeziehung von Arbeitslosen, die für ihre Tätigkeit eine finanzielle Entschädigung seitens des Vereins erhielten, das baurechtlich als Wohnhaus mit Versammlungsraum konzipierte Vereinsheim. Zur Finanzierung des Bauvorhabens, mit dessen Realisierung im Sommer 1929 begonnen wurde, gewährte die Gemeinde Lintfort, die weiterhin Grundstücks-eigentümerin blieb, dem Verein eine Hauszinssteuerhypothek in Höhe von 4.000 Reichsmark und eine Gemeindehypothek in gleicher Höhe.

Im Erdgeschoss des Gebäudes befanden sich nach der Bauzeichnung vom Mai 1929 ein Versammlungsraum, ein Geräteraum, eine Küche und ein Sitzungszimmer sowie Sanitäranlagen, während das Obergeschoss die Wohnung aufnahm. Sie wurde am 1. April 1930 von der Familie Trautmann bezogen, die bis dahin in einem Haus der Auguststraße in der Lintforter Arbeiterkolonie gelebt hatte. Auf Grund der Verlegung des Wohnsitzes nach Rossenray musste Hermann Trautmann sen. sein Amt als Gemeindevorsteher von Lintfort natürlich aufgeben. Die Platz- und Heimweihe fand am 23. Mai 1930 statt.



Abb. 8: Richtkranz über dem Fichte-Heim 1930.

Um 1930 wurde auf dem Sportplatz an der Franzstraße auch ein Fichte-Denkmal mit einem Obelisken als Mittelpunkt errichtet. Der Verfasser des Entwurfs für dieses Denkmal ist heute unbekannt. Den oberen Abschluss des emporragenden Obelisken, in den Plaketten eingelassen waren, bildete jedoch nicht eine pyramidenartige Spitze, sondern das Symbol des deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbundes, dem auch TuS Fichte Lintfort seit 1919 an-

gehörte. Das traditionelle Turnerkreuz, wie es von den bürgerlichen Vereinen geführt wurde, besteht aus vier F mit den Bedeutungen „frisch“, „fromm“, „fröhlich“ und „frei“. Von diesen nutzte die Arbeitersportbewegung jedoch nur die beiden oberen gespiegelten und auf dem Kopf stehenden F und ließ sie auf einem entsprechend verbreiterten T ruhen. Durch diese drei Versalien (Großbuchstaben) schlang sich verbindend ein S. Die vier Buchstaben stehen dabei für die Eigenschaften „frisch“, „frei“, „stark“ und „treu“!



Abb. 9: Fichte-Denkmal auf dem Sportplatz an der Franzstraße um 1930.

Der Arbeiterturn- und Sportverein (ATUS) Fichte war seit 1919 dem Arbeiterturn- und Sportbund Deutschlands (ATSB) angeschlossen, der sich in programma-

tischer Hinsicht gegenüber dem Wettkampfgedanken, den Sportspielen und der Leichtathletik öffnete. Der Umstand, dass die überlieferte Vereinsfahne auf die 1919 begonnene Mitgliedschaft im ATSB direkt Bezug nimmt, gibt zugleich einen Hinweis auf den Zeitpunkt der Anfertigung dieser Fahne. Es muss 1919 oder später gewesen sein. Die Rückseite der Vereinsfahne zeigt im Übrigen u.a. den Schriftzug „Wenn die Glocken der Freiheit klingen, Fichte-Turner dann mutig mit ringen“.

In den überlieferten Akten des Bürgermeisteramtes werden 1930 als Vereinsvorsitzender Hermann Trautmann sen., als Schriftführer Karl Kaufmann, über den nichts Näheres bekannt ist, und als 2. Kassierer Emil Fusek genannt. Eine Funktion innerhalb des Vorstandes übte zu dieser Zeit auch Hermann Bahr aus, einer der Vereinsgründer des Jahres 1914. Aus gesundheitlichen Gründen übergab „der alte Trautmann“, der im April 1929 noch einen Lehrgang der Leipziger Bundeschule des Arbeiterturn- und Sportbundes Deutschlands (ATSB) für Vereinsgeschäftsführer besucht hatte, 1932 das Amt des Vereinsvorsitzenden an seinen jetzt 27-jährigen Sohn Hermann Trautmann jun. (1905–1981).

2.3 Sportliche Erfolge

Während der ereignisreichen 1920er Jahre nahmen die Lintforter Fichte-Sportler schon bald eine führende Stellung im damaligen Kreis Moers ein und beteiligten sich aktiv an den Bundesfesten des ATSB in

Leipzig (1922) und Nürnberg (1929) sowie an den beiden aufwändig inszenierten Arbeiterolympiaden in Frankfurt/Main (1925), wo die 3.000 teilnehmenden Sportler ohne Nationaltrikots unter den Klängen der Internationale in das Waldstadion einzogen, sowie in Wien (1931), wo sich 25.000 Arbeitersportler zusammen fanden. An den Großveranstaltungen sollen jeweils 50 bis 60 Sportler des Kamp-Lintforter Vereins teilgenommen haben. Berichtet wird in diesem Zusammenhang u.a. über die 4 x 100 m-Staffelläufer des TuS Fichte Lintfort, die 1929 beim ATSB-Bundesfest in Nürnberg den 3. Platz belegten.



Abb. 10: Die Läufer der 4 x 100 m-Staffel 1929.

Neben der Turnabteilung, die von Turnwart Hermann Trautmann sen. und Turnbruder Fritz Schibgilla weiter auf- und ausgebaut wurde, bereits 1920 Ausrichter eines Bezirksturnfestes war und bald eine

Erweiterung durch eine Unterabteilung für Frauen- und Kinderturnen erfuhr, bestand seit 1920 – nach anderen Informationen jedoch angeblich erst seit 1923 – auch eine Abteilung für Feldhandball

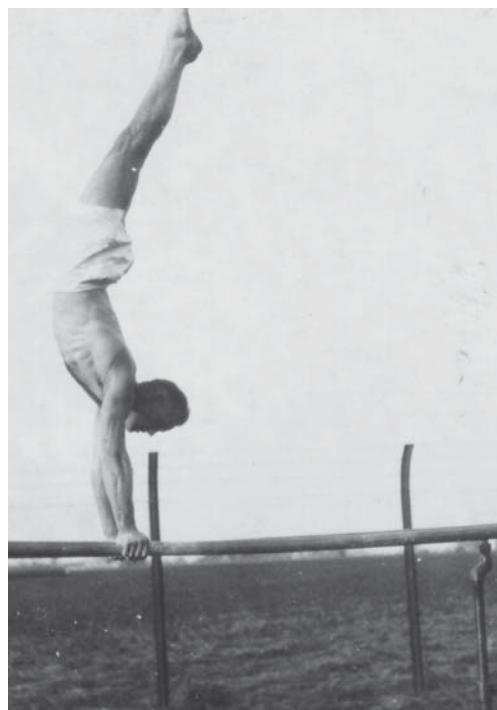


Abb. 11: Gustav Jachmann am Barren auf dem Fichte-Platz Ende der 20er Jahre.

und damit für eine zu dieser Zeit noch sehr junge Sportart. Bis dahin hatte man im TuS Fichte Lintfort nur Raffball, der zu den Vorläufern des Handballs zählt, und Faustball gespielt. Die Lintforter Elf war nach der Überlieferung die erste Feldhandballmannschaft am linken Niederrhein, so dass zunächst nur Spiele gegen rechtsrheinische Mannschaften ausgetragen werden konnten.

Ab dem Herbst 1924 wurden auch im Bezirk Niederrhein Meisterschaftsspiele im Feldhandball ausgetragen. Mehrfach ging der Titel an die Handballer des TuS Fichte Lintfort. Zu dieser sehr erfolgrei-



Abb. 12: Handballmannschaft im Jahre 1928.



Abb. 13: Rhein-Ruhr-Meistermannschaft 1931.



Abb. 14: Fichte-Mannschaft 1930.

chen Mannschaft zählten u.a. Otto Arndt (Torwart), Karl Baschab, Leo Bennauer, Clemens Hickenbach, Gustav Jachmann, Karl Lehnhard, Willi Spatz, Ehrfried Trautmann, Hermann Trautmann jun. und Josef Wiatrowski.

Pfingsten 1930 kamen die Fichte-Handballer als Vertreter des ATSB in Amsterdam zu einem 9:5-Erfolg über eine niederländische Auswahl. Die Brüder Ehrfried und Hermann Trautmann jun. gehörten im Juli 1931 bei der Arbeiterolympiade in Wien der deutschen Auswahl an, die jedoch das Entscheidungsspiel um die Internationale Meisterschaft im Handball gegen Österreich vor 60.000 Zuschauern mit 10:9 verlor. Im gleichen Jahr wurde die Fichte-Elf Rhein-Ruhr-Meister. Bis zum Verbot 1933 nahm die Mannschaft drei Mal an der westdeutschen Endrunde teil. Ihr letztes Spiel trugen die Fichte-Handballer im Mai 1933 aus. Sie erzielten dabei gegen die Mannschaft des Lintforter Lokalrivalen TV Jahn einen hohen Sieg.

Ferner gab es eine zunächst als „Ballspielverein“ geführte Fußballabteilung, die ihr erstes Spiel 1921 bestritt, und ab



Abb. 15: Fichte-Mannschaft 1932.

1927 auch das Tambourcorps. Es wurde von Erich Griese, Karl Grube, Hugo Hamelmann, der die Leitung übernahm, Otto Horn, Franz Kempf, Robert Rieger und Ernst Vieler ins Leben gerufen und zähl-



Abb. 16: Mitglieder des Tambourcorps Ende der 20er Jahre.

te bald 18 Spielkameraden. Auftritte des Corps fanden bei Vereinsveranstaltungen statt, dienten bis 1933 aber auch zur kulturellen Anreicherung von politischen Aufmärschen, Kundgebungen und anderen Veranstaltungen im sozialdemokratischen Milieu.

3. Verbot des Vereins 1933 – 1945

Seit seiner Gründung im Jahre 1914 war der TuS Fichte Lintfort eng mit der Sozialdemokratie verbunden. Der im Urteil seiner bürgerlichen Konkurrenten „sehr mächtige“ Sportverein Fichte und die SPD – das gehörte für viele Zeitgenossen geradezu zwangsläufig zusammen. Während der Weimarer Republik war der Verein dem Lintforter Arbeitersportkartell angegeschlossen, das sich von der Ortsgruppe

des Deutschen Reichausschusses für Leibesübungen abgrenzte. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten zu Anfang des Jahres 1933 und die Errichtung der Diktatur trafen die in ein sozialdemokratisches und ein kommunistisch Lager politisch tief gespaltene Arbeiter- und Arbeitersportbewegung auch in Kamp-Lintfort relativ unvorbereitet. Im April 1933 setzte die NSDAP durch, dass den Organisationen des örtlichen Arbeitersportkartells in Zukunft keine Turnhallen und Klassenzimmer mehr zur Verfügung gestellt werden: „Da es sich um marxistische, staatsfeindliche Organisationen handelt, so erübrigts sich eine nähere Begründung. [...]. Unsere Jugend ist im vaterländischen Sinne zu erziehen. Dafür bieten diese Verbände nach ihrer weltanschaulichen und politischen Einstellung keine Gewähr“.

Als die paramilitärische Sturmabteilung (SA) der NSDAP sich im Mai 1933 des Fichte-Platzes und des Fichte-Heims bemächtigte, erlitt Hermann Trautmannsen einen Schlaganfall, an dessen Folgen er am 8. Juni 1933 in Moers im Krankenhaus verstarb. Trautmanns Beisetzung erfolgte unter großer Anteilnahme der Bevölkerung. Seine Witwe meldete sich am 21. Juni 1933 mit den Kindern vom Fichte-Heim in Rossenray zunächst nach Moritzstraße 31 b in Lintfort um.

Das endgültige reichsweite Verbot der SPD und der ihr politisch verbundenen Organisationen wurde am 22. Juni 1933 erlassen. Neben anderen Kommunalpolitikern wurden auch die Fichte-Mitglieder Wenzel Banasek und Rudolf Korschel durch Verfügung des Bürgermeisters vom

12. Juli ihrer Ämter als gewählte SPD-Gemeindeverordnete entthoben. Der größte Teil der sozialdemokratischen bzw. sozialdemokratisch orientierten Fichte-Sportler schloss sich nach dem Verbot ihrer Organisation dem TV Jahn oder anderen bürgerlichen Sportvereinen an, um so in der vagen Hoffnung auf bessere politische Zeiten ihren sportlichen Interessen weiter nachgehen zu können. Auch die Handballer Baschab und Trautmann traten zumindest im Dezember 1933 für den TV Jahn an, als zu Gunsten des Winterhilfswerks der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt eine Mannschaftskombination aus Spielern des TV Jahn und des Lintforter Turnvereins (LTV) gegen die Mannschaft des Lintforter Spielvereins (LSV) auflief und verlor.

Bestand hatten jetzt nur noch die sich konform gebenden und gleichgeschalteten Turn- und Sportvereine, deren Vorsitzenende zu „Vereinsführern“ wurden. In diesen Vereinen glaubte man teilweise, dass „im neuen Deutschland endlich den Leibesübungen die ihnen zustehende Beachtung und Unterstützung“ entgegen gebracht wird, wie es ein namhafter Vertreter des Lintforter Spielvereins im Oktober 1933 formulierte.

3.1 Der Fichte-Platz wird Sportplatz der SA

Der gemeindeeigene Fichte-Sportplatz an der Franzstraße wurde 1933/34 kurzerhand zu einem Sportplatz der SA umfunktioniert, die auf dem Gelände einen

Schießstand mit zwei Scheibenständen errichtete. In der Baubeschreibung heißt es: „Der Schützenstand liegt in einer Schießhalle, die massiv aus Ziegelsteinen errichtet wird (...). Die Wand zwischen Schießstand und Halle erhält eine breite Fensterfläche, von der die 2 Schützenstände als Schiebefenster eingebaut werden. Auf dem Schießstand finden nur Büchsen mit Bleigeschossen Verwendung (...). Der Schießstand wird mit einer Einfriedigung so eingezäumt, dass ein Betreten der Gefahrzonen ausgeschlossen ist (...). Der Kugelfang wird aus Eisenbahnschwellen, die zweireihig hintereinander im Abstand von 1,50 m in der Erde eingelassen und mit Grasplacken als Füllmaterial vollgestampft werden, hergestellt“. Nach einer ergänzenden bautechnischen Prüfung durch das Preußische Hochbauamt in We-

sel erfolgte die baupolizeiliche Abnahme der Anlage durch Amtsbaumeister Max Stein am 3. Juli 1934.

Durch Vertrag vom 28. August 1934 zwischen dem SA-Sturmbann III/193 (ab 1935: Sturmbann II/193), vertreten durch den Obertruppführer und Steiger Paul Heinrichsbauer, und der Gemeinde Kamp-Lintfort wurde der Fichte-Platz sodann für zunächst 20 RM pro Monat mit dem Ziel angepachtet, dort in Zukunft „regelrechten Wehrsport betreiben zu können“. Der 100 m lange Schießstand der SA erstreckte sich am südwestlichen Rand des Fichte-Platzes.

3.2 Fichte-Mitglieder als Hochverräte vor Gericht

Zu den 23 standhaften Kamp-Lintforter Sozialdemokraten, die man 1936 vor dem Oberlandesgericht wegen Vorbereitung zum Hochverrat angeklagt und am 22. Juli 1936 zu teilweise mehrjährigen Gefängnis- und Zuchthausstrafen verurteilt hatte, gehörten demgegenüber mindestens drei Mitglieder des TuS Fichte Lintfort. Über Franz Pokovc wurden ein Jahr und zwei Monate Gefängnis und über Emil Petras ein Jahr und fünf Monate Gefängnis verhängt, während der Vereinsvorsitzende Hermann Trautmann jun. sogar zwei Jahre und drei Monate Zuchthaus erhielt. Sie hatten sich 1934/35 dem sozialdemokratischen Widerstandsnetz um die Brotfabrik „Germania“ in Duisburg-Hamborn angeschlossen. 1943 zur Wehrmacht ein-

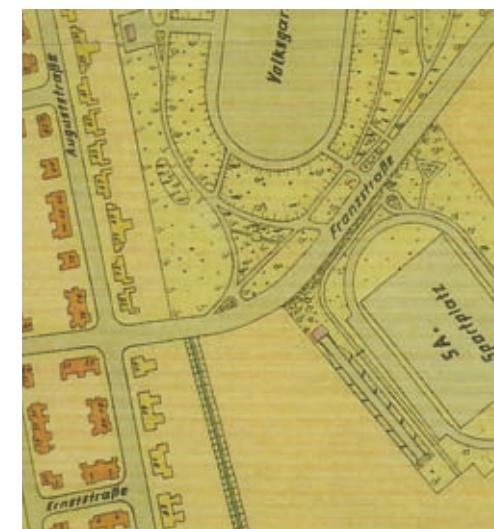


Abb. 17: Fichte-Platz an der Franzstraße mit Schießstand der SA und benachbartem Volksgarten auf einem „Übersichtsplan der Schachtanlage Friedrich Heinrich I/II u. Kolonie“ der Markscheiderei von 1936.

berufen, musste sich der wegen seiner Zuchthausstrafe eigentlich „wehrunwürdige“ Trautmann jun. dem berüchtigten Strafbataillon 999 anschließen.



Abb. 18: Restaurierte Vereinsfahne des TuS Fichte Lintfort 1914 e.V.

Auch dies sind Tatsachen aus der bewegten 100-jährigen Vereinsgeschichte, „die man nicht vergessen wird“. Die Vereinsfahne des TuS Fichte überstand die Jahre der faschistischen Diktatur im Übrigen unbeschadet, da sie bei der Familie Trautmann in ein Sofakissen eingenäht worden war. Sie hat sich daher nach erfolgter Restaurierung bis heute erhalten.

4. Organisatorischer Neubeginn 1945/49

Schon bald nach Kriegsende, in der zweiten Hälfte des Jahres 1945, als „der Sport wieder freie Wege gehen durfte“, hatten der neugegründete SPD-Ortsverein und Fichte-Sportler unbürokratisch wieder

vom Sportplatz an der Franzstraße sowie vom Vereinsheim „Besitz ergriffen“. Zum anderen war die Turn- und Spielvereinigung (TuS) Lintfort am 22. August 1945 als übergreifende Institution der Kamp-Lintforter Sportvereine ins Leben gerufen worden. Unabhängig hiervon jedoch schrieb am 21. Mai 1946 der Fichte-Vorsitzende Franz Pokovc für den eigens eingerichteten „Ausschuß zur Wiedererlangung von Recht und Vermögen des Turn- und Sportvereins ‚Fichte‘ Lintfort“ Folgendes an die Kamp-Lintforter Gemeindeverwaltung: „Unter Berufung auf die Potsdamer Beschlüsse, wonach das Vermögen der verbotenen Vereine an diese wieder zurück gegeben werden soll, bitten wir, den vor dem Verbot bestehenden Rechtszustand wiederherzustellen und dem wieder ins Leben gerufenen Turn- und Sportverein ‚Fichte‘ das Verfügungsrecht über den Sportplatz an der Franzstr. sowie das darauf erbaute ‚Fichte‘-Heim zurückzugeben“. An der Neugründung des TuS Fichte Lintfort im Jahre 1946 waren beteiligt Irma Baschab, Karl Baschab, Emil Fusek, J. Fusek, A. Jakobs, H. Lagemann, Fritz Müller, Franz Pokovc, Julius Sopart und Norbert Trautmann. Das genaue Datum der Neugründung lässt sich nicht mehr ermitteln; es muss jedoch zwangsläufig am oder schon vor dem 21. Mai 1946 gewesen sein.

Das 1930 fertiggestellte Vereinsheim, dessen Bewirtschaftung 1946 mit Zustimmung der Militärregierung dem jetzt 71-jährigen früheren Lintforter Gemeindavorsteher Rudolf Korschel übertragen wurde, diente zu dieser Zeit „den Mitgliedern der SPD-Ortsgruppe, der Jugendbewegung ‚Falken‘ und den Vereinigten

Turn- und Spielvereinen in Kamp-Lintfort als Versammlungs- und Aufenthaltsraum“ und wurde „von den Angehörigen der erwähnten Organisationen auch gesellschaftlich stark in Anspruch genommen“.

Am 3. März 1947 wurde der TuS Fichte Lintfort nach einem ins Deutsche übersetzten Dokument „von der Militärregierung registriert“. Die Genehmigung, „offizielle Stellungen im Club zu halten“ und dafür zu sorgen, „daß der Club ent-

sprechend den Statuten geführt wird“, erhielten an diesem Tag Franz Pokovc, Paul Müller, Emil Fusek, Norbert Trautmann, Julius Sopart und Irma Baschab. Die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Rheinberg erfolgte am 3. Juli 1947. Im weiteren Verlauf des Jahres übernahm der inzwischen aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrte Hermann Trautmann jun. wieder den Vorsitz, um erneut – wie schon 1932 – das sportpolitische Werk seines Vaters fortzusetzen und auszubauen.



Abb. 19: Mitglieder des Fichte-Tambourcorps und des Trommlercorps des Turnerbundes Rheinhausen 1949 anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Lintforter Volksbühne.

1947 trat TuS Fichte Lintfort aus dem Großverein Turn- und Spielvereinigung Lintfort aus, um wieder einen eigenständigen organisatorischen Entwicklungsweg zu verfolgen. Das sportliche Angebot des Vereins wurde im Herbst 1947 um eine Tischtennis-Abteilung erweitert. Und im Laufe des Jahres 1948 gelangen der Neuaufbau einer Fußball-Abteilung, in der zu Beginn teilweise umständehalber noch „in Grubenschuhen“ gespielt wurde, sowie die Reaktivierung des Tambourcorps, dessen Leitung von Hugo Hamelmann, der einen Arbeitsunfall erlitten hatte, auf Jakob Schraven überging.

Auch die abschließende verbindliche Klärung der Rechtsverhältnisse am Fichte-Platz konnte erreicht werden. Durch Vertrag vom 1. Juli 1948 verpachtete die Gemeinde Kamp-Lintfort als Grundstückseigentümerin dem Verein TuS Fichte „die Sportplatzanlage an der Franzstraße mit allen aufstehenden Gebäuden einschließlich der Gebäude des früheren Schießstandes (...) für die Benutzung zu Sportzwecken“. Das Verfügungsrecht ging vertraglich auf den Verein über. Damit war dem bereits zwei Jahre zuvor formulierten Verlangen nach Wiedereinsetzung in die früheren Rechte in formaler Hinsicht Genüge getan. Im August 1948 endete auch die über mündliche Absprachen geregelte Mitnutzung der Platzanlage durch TuS Lintfort.

In den ersten Nachkriegsjahren gaben die Fichte-Mitglieder ihrem zurückgewonnenen Sportplatz „mit Spaten und Hacke“ wieder ein ordentliches Aussehen. „Der Schießstand verschwand vollständig, eine neue

Platzumfassung wurde hergestellt, die Aschenbahn hergerichtet und die Spielfläche selbst wurde bearbeitet. Wo die Arbeitskräfte nicht ausreichten und die Mittel des Vereins erschöpft waren, standen die Stadtverwaltung und die Direktion der Zeche Friedrich Heinrich helfend zur Seite“. Zum 1. Juni 1949 wurden die ehrenamtliche Platzaufsicht sowie die gewerbliche Bewirtschaftung des Fichte-Heims den Eheleuten Karl und Irma Baschab übertragen.

5. Die 1950er Jahre

Im Jahre 1951 befand sich die Fichte-Fußballmannschaft an der Spitze der 2. Kreisklasse. Im Entscheidungsspiel um den Kreismeistertitel wurde der SV Millingen geschlagen; der Aufstieg in die 1. Kreisklasse war somit perfekt. Nunmehr „setzte eine rege Belebung des Spielbetriebes ein. Das Leistungsniveau aller Mannschaften stieg ständig“. 1954 gelang dann der Sprung in die Bezirksklasse.

Die 1. Feldhandballmannschaft spielte bereits seit 1946/47 wieder und wurde in der Saison 1948/49 Kreismeister. Damit war der Aufstieg in die Bezirksklasse erreicht. Das erste Spieljahr dort sah den TuS Fichte an zweiter Stelle. Eine Qualifikationsrunde brachte der Fichte-Elf nach einem technisch schönen Spiel jedoch eine 7 : 5-Niederlage gegen Dülken. Im Sommer 1951 gelang der Mannschaft dann mit zwei Siegen in der Ausscheidungsrunde gegen Beckrath der Aufstieg in die Gauklasse, und zwar mit dem Trainer Hans Außeneck

und den folgenden Spielern: Rudi Fusek, Heinz Griese, Fritz Joost, Johannes Krause, Josef Paßmann, Paul Paßmann, Heinz Redner, Willi Redner, Erich Salzmann, Johann Singbartel und Herbert Terschlüsen. In der Presse wurde das Ereignis so kommentiert: „Unermüdlicher Fleiß und tadellose Kameradschaft legten bei der Fichte-Elf den Grundstein für das jetzt erreichte Ziel“. Handballobmann zu dieser Zeit war Heinz Hohenhoff. 1952 spielte die Mannschaft mit folgender Besetzung: Heinz Gondzik, Heinz Griese, Günter Wiesner, Robert Bachmann, Rudi Fusek, Heinz Redner, Willi Redner, Josef Paßmann, Johannes Wirth, Hermann Fuhrmann und Heinz Schroers. In der Gauliga nahm die Fichte-Elf drei Jahre lang eine Spitzenstellung ein, ohne dass jedoch der Sprung in die Oberliga gelang. „Intensive Breitenarbeit und Förderung des Jugendsports“, so hieß es 1954 zuversichtlich, „sind die Ziele der Handballabteilung für die nächste Zukunft“.

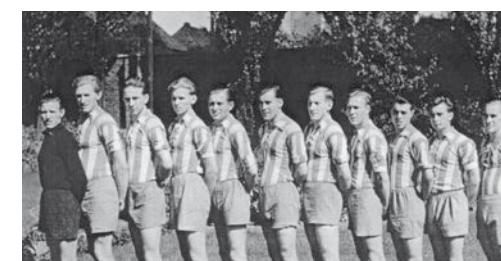


Abb. 20: Die 1. Feldhandballmannschaft des TuS Fichte Lintfort 1952 bei einem Turnier der Rheinischen Post.

Für das Tambourcorps hingegen brachten die frühen 50er Jahre zunächst eine schwerwiegende Krise. Der überwiegende Teil der Spieler schloss sich näm-

lich 1952 dem Schützenverein „Gut Ziel“ Dachsbruch-Kamp an, so dass die Abteilung von Hugo Hamelmann zunächst wieder neu aufgebaut werden musste. In der Turnabteilung wiederum war 1954 nach Angaben von Julius Sopart „nur noch ein kleiner Kreis vorhanden“, der sich „auf dem Turnboden tummelte“. Die Tischtennis-Abteilung wird sich bereits 1956 auflösen; der Post-Sportverein (PSV) Kamp-Lintfort sollte zwei Jahre später zum Sammelpunkt der Kamp-Lintforter Tischtennissportler werden.



Abb. 21: Langjährige und aktive Vereinsmitglieder 1953 auf dem Fichte-Platz; im Hintergrund links die Reste des Fichte-Denkmales.

Im Juli 1953 übergab Hermann Trautmann jun., der 1950 die Gründungsurkunde des Stadtverbandes für Leibesübungen mit unterzeichnet hatte, das Amt des Vorsitzenden an Heinz Redner, der aus der 1. Handballmannschaft des Vereins hervorgegangen war. 1954, im 40. Jahr des Bestehens des TuS Fichte Lintfort, lebte von den Vereinsgründern des Jahres 1914 nur noch Hermann Bahr. Ebenso wie Fritz Müller, Emil Petras, Franz Pokovc, Hermann Trautmann jun., Josef Wiatrowski und Emil Zurek wurde er anlässlich des Vereinsjubiläums zum Ehrenmitglied ernannt. In der Festschrift zum 40-jährigen

Jubiläum des TuS Fichte Lintfort findet sich auch ein als Prolog vorangestelltes Gedicht des Kamp-Lintforter Bergmanns und heute nahezu unbekannten Arbeiterschriftstellers Johann Sinne (1907–?), dessen erste Strophe wie folgt lautet:

Wir kommen aus der Grube
vom Amboß, Hobelbank,
aus Werkstatt, Bürostube,
Labor und Kokerstand.
Wir nennen uns T.u.S. „Fichte“
und sind einander treu!
Vom Spiel im Sonnenlichte
wird Herz und Seele neu!

Begangen wurde das Vereinsjubiläum mit einem zweitägigen Festprogramm am 24. und 25. Juli 1954 sowie mit einer anschließenden Sportwoche. Die Schirmherrschaft über die Veranstaltungen hatte Bürgermeister Robert Schmelzing übernommen. Dem im Vorfeld des Jubiläums gebildeten „Ehrenausschuss“ gehörten an der damalige Kamp-Lintforter Stadtdirektor Dr. Karl Habl, Bergwerksdirektor Dr. Emil Dechamps von der Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich AG, Stadtinspektor Wilhelm Keuken, Kreishandballfachwart Schulz, Kreisfußballfachwart Gerd Vierbaum, Kreistischtennisfachwart Löffler und der Landesobmann für das Turnerspielmannswesen im Rheinischen Turnerbund Hugo Hamelmann.

Inzwischen war innerhalb des Vereins der Gedanke herangereift, das Fichte-Heim an der Franzstraße unter Einbeziehung des vorhandenen Gebäudes von 1930 zu modernisieren und baulich zu erwei-

tern. Die Grundsteinlegung erfolgte am 17. August 1956. Am 6. Juli 1957 schließlich, knapp ein Jahr später, konnte nach erheblichen Eigenleistungen der Mitglieder, durch die 33.500 DM an Arbeitslöhnen eingespart wurden, das neuerrichtete Fichte-Heim seiner Bestimmung übergeben werden. Vier Umkleideräume, zwei Duschräume und ein Jugendraum waren hinzugekommen. An den Baukosten beteiligten sich neben dem Verein, der ein Totdarlehen aufgenommen hatte, das Land NRW, der Kreis Moers, die Stadt Kamp-Lintfort und der heimische Bergbau, der in größerem Umfang Material lieferte und eine finanzielle Entschädigung wegen der am Altbau festgestellten Bergschäden zahlte. Anlässlich der Fertigstellung des neuen Heims spielte die 1. Fußballmannschaft des TuS Fichte mit ihrem Kapitän und Torwart Manfred Zinnert gegen die 1. Mannschaft des TuS Lintfort und konnte dabei ein beachtliches Unentschieden (4 : 4) erzielen. In den folgenden Jahren erlebte das Fichte-Heim immer wieder Modernisierungen; auch eine Kegelbahn wurde eingebaut.



Abb. 22: Grundsteinlegung am Fichte-Heim 1956.

Auf Grund ihrer besonderen Verdienste bei der praktischen Realisierung der Baumaßnahme wurden Albert Arndt und Alois Gondzik 1957 zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. „Der alte Fichte-Geist“, so brachte es Bürgermeister Robert Schmelzing in seiner Grußansprache zum Ausdruck, „möge immer die begeistern, die in dem neuen Heim ein- und ausgehen“. Den Vereinsvorsitz übernahm 1959 Heinz Ohligschläger, der dieses Amt zunächst weitere 10 Jahre ausüben wird.

6. Die 1960er Jahre

Im Jahre 1960 gelang der Fußballmannschaft des TuS Fichte Lintfort e.V. der ersehnte Aufstieg in die Amateurliga, wo sie sich allerdings nur eine Spielzeit halten konnte. Zur Meisterschaft gehörten Willi Walpuski, Karl-Heinz Thelen, Achim Sticka, Erich Rein, Raimund Köllges, Günther Reslo, Sepp Bohländer, Herbert Mäusezahl, „Sterna“ Hildebrandt, Reinholt Schneider, Günter Lieblang und „Höppel“



Abb. 23: Feier zur Fertigstellung des Neubaus 1957.



Abb. 24: Bei der Aufstiegsfeier 1960 v.l.n.r.: Mannschaftskapitän Theo Gollner, Vereinsvorsitzender Heinz Ohligschläger und Bürgermeister Robert Schmelzing.

Höpfner. Trainer dieser Mannschaft war Karl-Heinz Drees und Fußballobmann Conny Bohländer. Im gleichen Jahr erfolgte auch eine Überarbeitung der Vereinssatzung. Als Zweck des Vereins nannte die neue Satzung von 1960 die „Förderung der Pflege des Turn-, Spiel- und Sportwesens auf volkstümlicher Grundlage als Mittel zur körperlichen und geistigen Ausbildung seiner Mitglieder, zur Gesundheitspflege und erzieherischen Einwirkung auf



Abb. 25: Spielmannsjugend 1960.

dieselben". Ferner gelangen 1960 nach der Teilnahme am Rheinischen Turnfest in Rheydt die Gründung eines Knabenspielmannszuges durch Hans März sowie eines Fanfarenzuges durch Hans Jablonski und Karl Grossmann.

Zu Beginn der 60er Jahre verfügte der TuS Fichte Lintfort 1914 e.V., wie der Verein nach einer Änderung im Vereinsregister des Amtsgerichts Rheinberg jetzt hieß, über die folgenden sechs Abteilungen: Handball, Fußball, Leichtathletik, Turnen, Judo und Spielmannszug. 1963 zählte TuS Fichte insgesamt 587 Mitglieder, darunter 280 Erwachsene und 307 Kinder und Jugendliche. Von den sechs Abteilungen des Vereins wurden 16 aktive Mannschaften unterhalten. Der jährliche Mitgliedsbeitrag betrug zu dieser Zeit für Erwachsene 18,00 DM, für Jugendliche 9,60 DM und für Schüler 4,00 DM.

Zu einem besonderen Ereignis wurde 1964 natürlich das 50-jährige Vereinsjubiläum, das am 6. und 7. Juni mit dem 2. Landestreffen der rheinischen Turnerspielmannszüge in Kamp-Lintfort verbunden wurde. Auswärtige Teilnehmer dieses Treffens wurden teilweise auf ausgeliehenen Luftmatratzen in städtischen Turnhallen, die zuvor mit Filzpappe ausgelegt worden waren, untergebracht. Im gleichen Jahr übertrug die Stadt Kamp-Lintfort, die zwischenzeitlich den arg vernachlässigten „Sportplatz am Volksgarten“ wieder hergerichtet hatte, diesen „zu treuen Händen“ dem benachbarten TuS Fichte. Dieser übernahm die Aufsicht und die Pflege des Platzes; als Gegenleistung erhielt der Verein das Recht zur „Mitbenutzung in der schulfreien Zeit“.



Abb. 26: Fichte-Jugend unterwegs zu Beginn der 60er Jahre.



Abb. 27: Spielbetrieb auf dem Fichte-Platz in den 60er Jahren.



Abb. 29: Spielmannszug 1968.

Die Fußballmannschaft die B-Jugend wurde 1965 ungeschlagen mit 18:2 Punkten Meister. Am stolzen Erfolg der Fichte-Spieler waren beteiligt Heinz Beckers, Helmut Czerwonka, Wolfgang Dietrich, Paul Dörsch, Jürgen Fallasch, Hans Fey, Dieter Gawlik, Bernd Gelzenleuchter, Heinz Grossmann, Jürgen Kraus, Jupp Novak, Michael Rademann sowie Manfred Sobotzik und nicht zuletzt Jugend-Obmann Helmut Reinders. Nach dem Aufstieg in die Kreisklasse 1966 führte der Weg der Fußballer jedoch schon 1969 in die Kreisklasse B.

Dem engeren Vorstand des TuS Fichte Lintfort, der in den 60er Jahren jeweils gut 500 Mitglieder zählte, gehörten 1966 Heinz Ohligschläger als Vorsitzender, Willi Helbig als stellvertretender Vorsitzender und Wilhelm Schubert als Geschäftsführer an. 1969 ging der Vereinsvorsitz von Heinz Ohligschläger auf den städtischen Beamten und Sozialarbeiter Karl-Heinz Kunze über. Der bisherige Vorsitzende Ohligschläger übernahm das Amt des Abteilungsleiters des Spielmannszuges und führte in den beiden folgenden Jahren die Abteilung mit dem Stabführer Siegbert Wittek.



Abb. 28: Fichte-Heim in den 60er Jahren.

7. Die 1970er Jahre

Am 20. Februar 1970 gründete sich im Fichte-Heim an der Franzstraße nach längeren Vorverhandlungen die Leichtathletikgemeinschaft (LG) Kamp-Lintfort. Dieser überörtlichen Trainings- und Wettkampfgemeinschaft, mit der man nach Aussage des Fichte-Vorsitzenden Kunze hoffte, „von den Traditionen wegzukommen, um den Anschluß nicht zu verlieren“, gehörten neben der Leichtathletikabteilung des TuS Fichte auch Sportler der Vereine SV Alemannia Kamp, TuS 08 Rheinberg und TV Rheydt an. Bald darauf kamen noch der SV Orsoy und schließlich 1971 auch TuS Lintfort hinzu. Stellvertretender Vorsitzender der gut 200 Aktiven zählenden LG war das Fichte-Mitglied Walter Meeder. Vereinsvorsitzender des TuS Fichte wurde 1971 erneut Heinz Ohligschläger.

1971/72 stellte der Verein das Handballspiel auf dem Großspielfeld ein. Die Fichte-Mannschaft fand sich zu dieser Zeit noch in der Bezirksliga. Für kurze Zeit wurde in den Sommermonaten auf Kleinfeld und in den Wintermonaten in der Halle gespielt. Das Kleinfeldspiel setzte sich jedoch nicht durch, so dass schließlich alle Spiele in die Halle verlegt wurden. Es musste in den unteren Klassen begonnen werden, doch schon bald erkämpfte sich die Fichte-Mannschaft wieder einen Platz in der Bezirksliga. Trainiert wurde die Mannschaft in dieser Zeit zunächst von Günter Fallner und anschließend von Karl Matelski, also von zwei in den 50er und 60er Jahren sehr bekannten Handballern des uS Lintfort. Unter der Leitung des Hand-



Abb. 30: Handzettelwerbung für das 9. Internationale Hallenhandballturnier 1978.

balloermanns Willi Helbig, der 1974 auch den Vorsitz im TuS Fichte übernahm, fanden in der Sporthalle an der Eyller Straße mehrere internationale Hallenhandballturniere mit Spitzenmannschaften aus der CSSR, Jugoslawien, Ungarn, Polen und den Niederlanden statt.

Die von Alfred Faulhaber geleitet Turnabteilung wusste 1972 zu berichten, dass wegen des starken Zuspruchs eine gesonderte Gruppe für den wachsenden Stadtteil Gestfeld eingerichtet worden ist. Mit einer Sportwerbewoche machte der Verein in der Zeit vom 13. bis zum 20. Juli 1974 auf seine Gründung vor 60 Jahren aufmerksam. 1975 wurde Hermann Traut-



Abb. 32: Aufstieg in die 1. Kreisklasse 1975.

mann jun., inzwischen Ehrenvorsitzender des TuS Fichte Lintfort, langjähriger Kommunalpolitiker der SPD und Träger des Ehrenrings der Stadt Kamp-Lintfort, mit dem Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland dekoriert. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war u.a. auch das jahrzehntelange ehrenamtliche Engagement des kaufmännischen Angestellten für den TuS Fichte Lintfort. Im gleichen Jahr gelang den Fußballern des Vereins mit dem Trainer Reinhold Schneider der Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Mit im Team waren u.a. die späteren Vereinsvorsitzenden Manfred Scheffran und Franz Gerd Wahle. Als Betreuer der Mannschaft fungierte Fußballlobermann Hermann Fuhrmann und als Masseur



Abb. 31: Alte-Herren-Fußballmannschaft Anfang der 70er Jahre.

Albert Seidel. Jubeln konnten damals ebenfalls Ecki Eckrich, Josef Fürtjes, Ralf Fuhrmann, Herbert Haniß, Hartmut Käferböck, Lutz Neumann, Dieter Schindler, Jochen Schmitt und Hartmut Wittek.

1979 legte Siegbert Wittek, der den Spielmannszug im Laufe der Jahre zu einem Blasmusikzug umgestaltet hatte, sein Amt als 1. Abteilungsleiter nieder, um fortan seine Arbeitskraft und Kenntnisse als Landesfachwart im Rheinischen Landesmusikzug intensiver einsetzen zu können. Sein Nachfolger als 1. Abteilungsleiter beim TuS Fichte Lintfort wurde Harry Migdalek.

Im Durchschnitt der 70er Jahre zählte der TuS Fichte Lintfort beachtliche 596 Mitglieder. Mit 688 Mitgliedern wurde 1979 sogar der Höchststand in der Nachkriegsgeschichte erreicht. Den Vorstand des

rührigen Vereins bildeten Ende des 70er Jahre Willy Helbig als Vorsitzender, Hans Großmann als stellvertretender Vorsitzender, Helmut Czerwonka als Geschäftsführer und Jugendwart sowie Ursula Wittek als Kassiererin.

8. Die 1980er Jahre

Im November 1980 verabschiedete der Verein den jetzt 80-jährigen Josef Erkens, der lange Jahre auf der Sportanlage an der Franzstraße die Aufgaben des Platzwartes wahrgenommen hatte. Der Tod des

Ehrenvorsitzenden Hermann Trautmann jun. im folgenden Jahr erfüllte die Fichte-Gemeinschaft mit großer Trauer. Nach der Jahreshauptversammlung 1982 wies der Vorstand des TuS Fichte Lintfort, der in den 80er Jahren durchschnittlich 538 Mitglieder zählte, die folgende Zusammensetzung auf: 1. Vorsitzender Helmut Czerwonka, der dieses Amt noch bis 1990/91 ausüben wird, 2. Vorsitzender Gerd von Bovert, 1. Geschäftsführerin Heike Gayk, 2. Geschäftsführer Manfred Schneider, 1. Kassierer Udo Fladung, 2. Kassierer Hans Grossmann, Sozialwart Jürgen Gayk und Schriftführer Paul Wicher.

Zwei Jahre später erschien anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Sportvereins eine von Gerd von Bovert, Helmut Czerwonka, Hans Grossmann, Willy Helbig, Ingrid Horn, Alfred Kunze, Harry Migdalek, Christel Rademacher und Kurt Wilschinski verfasste Festschrift, in der Rückblick auf „70 Jahre Fichte“ und die Entwicklung der bestehenden vier Abteilungen des Vereins gehalten wird. In seinem Geleitwort hob der damalige Bürgermeister Karl Flügel, der, selber seit vielen Jahren Fichte-Mitglied, die Schirmherrschaft übernommen, ausdrücklich die „großen Anstrengungen“ hervor, die der Verein unternimmt, „um Kinder unserer ausländischen Mitbürger in das Vereinsleben zu integrieren“. Begangen wurde das Jubiläum mit einer, wie die Presse urteilte, „prächtigen Festveranstaltung“ in der Stadthalle sowie einer Festwoche in der Zeit vom 26. Mai bis zum 3. Juni 1984.

Zur Fußballabteilung des TuS Fichte gehörten 1984 neben der 1. Mannschaft eine Reservemannschaft, eine Alte-Her-

ren-Mannschaft und fünf Jugendmannschaften; im Jugendbereich ging es „nach einer kurzen Stagnation erfreulich aufwärts“. Aus der Handballabteilung spielte die 1. Mannschaft in der Bezirksliga und die 2. Mannschaft in der 2. Kreisklasse. Ferner bestanden eine Alte-Herren-Mannschaft sowie bei den Junioren eine weibliche A-Jugend-Mannschaft, eine männliche A-Jugend-Mannschaft und eine männliche C-Jugend-Mannschaft. Zum Schüler- und Jugendzug gehörten 31 und zum Seniorenzug 22 Spieler.

Das Leistungsniveau der 1976 in die Kreisliga B abgestiegenen 1. Fußballmannschaft verbesserte sich deutlich während der Saison 1981/82 unter dem damaligen Trainer Alexander Draganov. Die Meisterschaft konnte 1982 mit dem 4. und 1983 mit dem 2. Tabellenplatz abgeschlossen werden. Im folgenden Jahr gelang schließlich unter dem Trainer Karl-Heinz Vinnbruck der Aufstieg in die Kreisliga A. Mit ihrem Coach freuten sich Fußballmann Gerd von Bovert, Horst Hippert, Detlef Ruhrmann, Detlef Burg, Achim Bartella, Frido Moritz, Frank Zeegers, Helmut Becker, Lutz Neumann, Andy Pluskat, Horst Schreiner, Karl-Heinz Burg, Betreuer Günter Barsowski, Lollo Kleinwegen, Bernd Thelen, Dietmar Heydrich, Wolfgang Adameit, Alija Pesic und Paul Wicher.

Im Jahre 1986 gründete Vlado Prerad eine Abteilung für Kuk Sool Won. Schon nach wenigen Wochen zählte man in der neuen Abteilung des TuS Fichte über 60 Mitglieder. Kuk Sool Won – sinngemäß „Vereinigung der nationalen Kampfkünste Koreas“ – ist eine moderne koreanische Kampfkunst,



Abb. 33: Die 1. Fußballmannschaft des TuS Fichte Lintfort in der Saison 1981/82.



Abb. 34: Aufstieg 1983 in die Kreisklasse A.

die verschiedene traditionelle Kampfkünste Koreas miteinander verbindet.

Hinsichtlich der seit Kriegsende mehrfach renovierten Sportanlage an der Franzstraße hatten Gutachter bereits 1983 festgestellt, dass „eine nochmali ge Ausbesserung sinnlos“ sei. Vier bzw. fünf Jahre später konnte die Anlage dann mit finanzieller Unterstützung der Stadt und des Landes NRW „nach neuesten Erkenntnissen“ überarbeitet werden und verfügte jetzt nach einem Pressebericht „über ein breitgefächertes Angebot: Eine Kampfbahn, ein Spielfeld von 68 x 105 Meter Größe, Sprunganlagen, Laufbahnen, Anlagen für Hammer-, Diskus-, Speerwurf und Kugelstoßen sowie eine 2.000 qm große Gymnastikwiese. Eine Flutlicht- und Beregnungsanlage komplettieren die moderne Ausstattung“. Die Übergabe der auch für den Schulsport genutzten neuen Tennenplatzanlage fand am 23. September 1988 statt.

Im Jahre 1989 gründete der TuS Fichte eine Kinderturngruppe unter der Leitung von Christel Rosanowski und Renate Rosenau. Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren erhielten die Grundlagen für ein eventuelles lebenslanges Sporttreiben vermittelt. Bei der Gründung der Gruppe waren 30 Kinder mit viel Freude bei der Sache. In der Handball-Abteilung sah es gegen Ende der 80er Jahre, nachdem Spieler der 1. Mannschaft ihre aktive Laufbahn beendeten hatten oder aber zu anderen Vereinen gewechselt waren, erklärtermaßen „nicht mehr so gut aus“. Auch der 1. Abteilungsleiter des Spielmanns- und Musikzuges Harry Migdalek meldete zu dieser Zeit „Nachwuchssprobleme für den Spielmannszug“, so dass man sich entschloss, diesen einzustellen und fortan nur noch als Blasmusikzug an die Öffentlichkeit zu treten.

Der Vorstand des Vereins setzte sich 1989, im 75. Jahr seines Bestehens, wie folgt zusammen: Vorsitzender Helmut Czer-

wonka, 2. Vorsitzender Manfred Mäusezahl, 1. Geschäftsführer Heidi Wilschinski, 2. Geschäftsführer und Schriftführer Paul Wicher, 1. Kassierer Udo Fladung und 2. Kassierer Wilma Baier. Die Jubiläumsfestschrift mit der farbig abgebildeten Vereinsfahne auf dem Umschlag enthielt u.a. Beiträge von Helmut Baumann (Fußball), Lothar Weber (Handball), Ingrid Horn (Turnen) und Harry Migdalek (Spielmanns- und Musikzug). Die Mitgliederzahl des TuS Fichte Lintfort war unterdessen bis auf 506 abgesunken.

9. Die 1990er Jahre

Nachdem Helmut Czerwonka den Vorsitz niedergelegt und der Ehrenvorsitzende Willi Helbig den Verein kommissarisch geleitet hatte, wählte die Mitgliederver-

sammlung 1991 mit dem Kamp-Lintforter Rechtsanwalt Manfred Scheffran einen früheren Fichte-Fußballer zum neuen Vorsitzenden. Im Jahre 1992 schaffte die 1. Fußballmannschaft nach 25 Jahren wieder den Aufstieg in die Bezirksliga. Zu dem erfolgreichen Team unter dem Abteilungsleiter Paul Wicher gehörten Betreuer Frank Schwetzer, Thomas Tittmann, Frank Mühlen, Achim Bartella, Thomas Michels, Heiko Retzlaff, Thomas Schmitz, Holger Dahlmann, Alja Pezic, Sulijo Tubic, Betreuer Günter Barnowski, Trainer Dietmar Heydrich, Bubi Burzynski, Co-Trainer Detlef Ruhrmann, Walter Verkooyen, Lothar Kleinwegen, Holger Stern, Ralf Uttermohlen, Michael Hoffmann, Frank Müller und Wolfgang Adameit.

Anlässlich des 80-jährigen Vereinsjubiläums boten die Sportabteilungen des TuS Fichte in der Zeit vom 11. bis zum 19. Juni



Abb. 35: Aufstieg in die Bezirksliga 1992.



Abb. 36: Die Kuk Sool Won-Abteilung des TuS Fichte Lintfort beim 80-jährigen Vereinsjubiläum 1994.

1994 einen Einblick in ihre Tätigkeit. So zeigten die Turnerinnen unter der Leitung von Ingrid Horn ebenso ihr Können wie die Kuk Sool Won-Abteilung, die koreanische Kampfkunstübungen vorführte. Jeden Tag traten Jugendmannschaften gegeneinander an; am Samstag trafen sich die Spielmannszüge aus der Region zu einem Sternmarsch. Ein Jahrmarkt der Heiterkeit, ein Frühkonzert der Kapelle Skelenka und ein Kinderfest bildeten den Abschluss der gelungenen Festwoche.

Im Jahre 1996 wurde Goran Bojic neuer Leiter der jetzt seit zehn Jahren bestehenden Kuk Sool Won-Abteilung des TuS Fichte Lintfort. Die C-Junioren der Fußballer schafften 1996 den Aufstieg in die Leistungsklasse mit den Trainern Manfred

Kant und Werner Novak sowie mit den folgenden Spielern: Amir Besic, Andre Luwe, Sebastian Gröll, Sven Knops, Marcel Ballitzki, Christian Engeln, Christoph Müller, Salim Öztürk, Amir Pezic, Boris Köhler, Daniel Tempesta und Denis Erbozkurt.



Abb. 37: Aufstieg der C-Junioren in die Leistungsklasse 1996.



Abb. 38: Aufstieg der 1. Mannschaft in die Landesliga 1999.

1999 konnten die Fußballer des TuS Fichte einen Doppelaufstieg verbuchen. Der 1. Mannschaft gelang unter Trainer Dietmar Heydrich wieder der Aufstieg in die Landesliga. Folgende Spieler waren an diesem Erfolg beteiligt: Admir Kosovac, Thomas Tittmann, Michael Belgard, Rene Kluge, Marcel Abraham, Stefan Kistler, Holger Dahlmann, Michael Ahles, Carsten Federl, Andreas Munck, Trainer Dietmar Heydrich, Michael Passon, Bernhard Gottschlich, Markus Benga, Christian Ahles, Thorsten Münzhhardt, Michael Schmieler, Patrick Besser, Walter Verkooyen, Daniel Zvar, R. Dedic, Christian Rathering, Edgar Kühn, Alija Pezic, Jörg Leenders und Thomas Michels. Die 2. Mannschaft wiederum mit ihrem Trainer Lollo Kleinwegen erreichte am Saison-

ende den Aufstieg in die Kreisliga B mit folgendem Kader: Markus Bock, Andreas Ganther, Bernd Berghorn, Alija Pesic, Roger Hoppmann, Thomas Schmitz, Edgar Kühn, Marcus Cramer, Rüdiger Stern, Holger Berg, Michael Fehling, Oliver Cor-



Abb. 39: Aufstieg der 2. Fußballmannschaft in die Kreisliga B im Jahre 1999.

vin, Jens Fehling, Andreas Pluskat, Dirk Schubert, Dieter Müller, Thorsten Beier, Sabria Smajlovic und Dennis Schreiner.

540 Mitglieder zählte der Verein im Jahre 1999. Es bestanden fünf Abteilungen: Fußball, Turnen (mit 120 Mitgliedern), Volleyball, Kuk Sool Won und Stadtmusikzug. Anlässlich des 85-jährigen Vereinsbestehens urteilte die Presse über den TuS Fichte, der in der Zeit vom 16. bis zum 22. August 1999 eine Festwoche veranstaltete, und seine Mitglieder: „Seinen Grundmotiven ist man immer treu geblieben. An der Franzstraße gibt's Gemeinschaft und Breitensport unter Arbeitern. Der Club passt in die Mentalität der Zechenstadt“.



Abb. 40: Wiederaufstieg in die Landesliga 2005.

10. Der TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. im 21. Jahrhundert

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts wechselte der Vereinsvorsitz zunächst mehrfach. Auf den kaufmännischen Angestellten Manfred Kempken, der dieses Amt von 1998 bis 2003 bekleidete, folgten der Bauingenieur Dr. Olaf Löttgen (2003 – 2004) und der Kamp-Lintforter Allgemeinmediziner Karl-Heinz Hartmann (2004 – 2005). Sodann wählten die Mitglieder den Kamp-Lintforter Unternehmer und ehemaligen Fichte-Fußballer Franz Gerd Wahle zum neuen Vorsitzenden. Mit einem umfangreichen Sanierungsprogramm war er maßgeblich am Aufschwung des TuS

Fichte Lintfort beteiligt. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die weitere Förderung der Jugendarbeit des Clubs und die konstruktive Mitarbeit bei den Planungen für den Bau der neuen Sportanlage an der Franzstraße.

Nach dem Abstieg aus der Landesliga 2004 gelang den Fichte-Fußballern unter Trainer Dietmar Heydrich im folgenden Jahr der direkte Wiederaufstieg mit den folgenden Beteiligten: Michael Schmieler, Michael Duchnik, Albert Mehmeti, Szesgin Demirci, Dennis Adams, Sammy Karabeg, Daniel Zvar, Igor Raykovic, Sascha Claus, Co-Trainer Detlef Ruhrmann, Betreuer Andy Pluskat, Walter Verkooyen, Scherif Dakay, Manfred Kant, Michael Balke, Tihomir Cerovic, Rene Kluge, Admir Junuzovic und Helmut Matusczak. 2006 verselbständigte sich der bisherige Stadtmusikzug TuS Fichte Lintfort als Musikzug Kamp-Lintfort 2006 e.V. Im folgenden Jahr ging TuS Fichte erstmals online. Wissenswertes und Aktuelles über den Verein gibt es seitdem auf der von Norbert Lewing gepflegten und stets aktuell gehaltenen Homepage mit der einprägsamen Adresse www.fichte-lintfort.de.

2008 übernahm der ehemalige Spieler des SV Lintfort Detlef Ottersbach als Jugendkoordinator die Geschicke der Jugendabteilung des TuS Fichte. Meister Goran Bojic legte im Jahre 2009 die Prüfung zum 4. Dan erfolgreich ab. Die von ihm geleitete Kuk Sool Won-Abteilung konnte zu dieser Zeit auf 130 Mitglieder verweisen. Unterdessen stieg die 2. Fußballmannschaft des TuS Fichte Lintfort mit ihren Trainern Walter Verkooyen und Ingo van

Lier ohne Niederlage in die Kreisliga B auf. Folgende Spieler waren daran beteiligt: Christian Fahl, Dirk Schenkendorf, Stefan Meister, Andreas Gressl, Markus Kleppin, Mirnes Pezic, Kevin Heinig, Mehmet Yilmaz, Kevin Verkooyen, Michael Nühlen, Pierre Mölders, Nasmir Suljakovic, Halil Kara, Dieter Müller, Patrick Heydrich und André Lenzen.



Abb. 41: Bei der Prüfung zum 4. Dan am 2. Juni 2009
v.l.n.r.: Kuk Sool Won-Abteilungsleiter Goran Bojic, Großmeister Kun Kyu Oh und Sung-In Kim



Abb. 42: Aufstieg der 2. Mannschaft in die Kreisliga B 2009.

Nach immerhin fünf Spielzeiten in der Landesliga stieg die 1. Fußballmannschaft 2010 durch Relegationsspiele gegen Wermskirchen (4:0) und Üdesheim (0:1) in die Bezirksliga ab. Ferner kam es 2010 zur Gründung der Abteilung Fichte Tornado Cheerleader, deren Mitglieder zweimal in der Woche trainieren. Cheerleading ist eine Sportart, die aus Elementen des Turnens, der Akrobatik und des Tanzes sowie aus Anfeuerungsrufern besteht. Abteilungsleiterin wurde Daniela Verkooyen. Eine Teilnahme bei den Cheerleadern ist möglich ab dem 14. Lebensjahr. Den A-Junioren der Fußballabteilung gelang mit den Trainern Christian Fahl und Frank Tittmann 2011 ohne Niederlage der Aufstieg in die Leistungsklasse. Die neugegründete dritte Seniorenmannschaft des TuS Fichte Lintfort belegte in ihrer ersten Spielzeit einen durchaus erfreulichen 3. Platz.

Der 2008 beschlossene städtische Sportstättenentwicklungsplan sieht die Errichtung einer Zentralen Sportanlage an der Franzstraße in drei Bauabschnitten vor. Maßgeblicher Hintergrund hierfür ist der Umstand, dass die städtische Kindertagesstätte Terhardts-Hof im Zuge der geplanten Logport-Ansiedlung ihren bisherigen Standort an der Vinnstraße aufgeben muss. Sie erhält daher einen Neubau, und zwar auf einem Teilstück des stadteigenen Sportplatzes der Deutschen Jugendkraft (DJK) am Südtor des Zechengeländes.

Der erste Bauabschnitt der Zentralen Sportanlage, deren Fertigstellung für 2020 projektiert ist, wurde 2010/11 realisiert, so dass der neue Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage und die Funktionsräume,



Abb. 43: Die 1. Mannschaft im Jahre 2010.



Abb. 44: Die Fichte Tornado Cheerleader im Jahre 2011.



Abb. 45: Mannschaft der A-Junioren nach ihrem Aufstieg in die Leistungsklasse 2011.



Abb. 46: Blick auf die Funktionsräume des Vereins.

die nach entsprechendem Grunderwerb hinter dem alten Fichteplatz in Richtung Landwehrgraben entstanden sind, am 26. März 2012 in Dienst gestellt werden konnten. Die öffentliche Gastronomie wurde der Kamp-Lintforter Restaurantbetreiberin Anna Rigani-Skopelitis übertragen.

Den Fußballern des TuS Fichte Lintfort gelang 2013 ein bemerkenswerter Doppelaufstieg. Den erneuten Aufstieg in die Landesliga schaffte die 1. Mannschaft unter ihrem Trainer Hartmut Scholz mit den folgenden Spielern: Bekir Acuner, Ziya Akcay, Fatih

Alaz, Naser Ameti, Sercan Baloglu, Sebastian Balitzki, Marc-André Debernitz, Yusuf Dogan, Benjamin Dolle, Sascha Eitelgörge, Marcel Friese, Usef Shemo Hasan, Philipp Hasse, Yannik Hein, Stefan Kleinwegen, Asim Kus, Sascha Wicher, Marius Spannepreks, Florian Ortstadt, Baris Özcelik, Besnik Saljiji, Sjard Schürmann, Engin Sariözüm und Stephan Thiede.

Die 3. Mannschaft erreichte mit Trainer Daoud Quizou ohne Niederlage den Aufstieg in die Kreisliga B. Für Fichte Lintfort traten an Olcay Cansenvinderen, Christian Fahl, Ab-



Abb. 47: Erneuter Aufstieg der 1. Mannschaft in die Landesliga 2013.

dullah Aydogdu, Daniel Konietzko, Nassan Quizou, Christopher Tittmann, Lars Wachtendonk, Demirel Sogolj, Miro Barac, Denis Kasic, Lucas Goerlich, Mustafa Köse, Lale Ender, Andre Lenzen, Dino Mehinovic, Rezoan Quizou, Musa Sarıözüm, Hüseyin Acar, Kursat Aydogdu und Josip Tufecic. In die Saison 2013/2014 startete die Jugendabteilung mit insgesamt 20 Jungen- und Mädchenmannschaften. Trainer der neu gegründeten Senioren-Damenmannschaft sind Jürgen Thomas und Willi Rybka.

Der am Vorabend des Ersten Weltkrieges von Bergleuten gegründete TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. gehört heute zu den ältesten Kamp-Lintforter Sportvereinen und ist ein prägender Bestandteil der örtlichen Sportgeschichte. Im 100. Jahr seines Bestehens zählt der Verein rund 530 Mitglieder, darunter etwa 400 Fußballer. Neben der großen, von Detlef Ruhrmann und Detlef Ottersbach geleiteten Fußballabteilung bestehen Abteilungen für KuK Sool Won unter der Leitung

von Goran Bojic sowie für Cheerleading mit der Abteilungsleiterin Daniela Verkooyen. Eine Festwoche zum 100-jährigen Jubiläum wird in der Zeit vom 7. bis zum 15. Juni 2014 ausgerichtet; der offizielle Festakt, zu dem Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Repräsentanten der Sportvereine erwartet werden, findet am Vormittag des 14. Juni im Zelt auf dem Fichte-Platz an der Franzstraße statt.



Abb. 48: Aufstieg der 3. Mannschaft in die Kreisliga B 2013.

Literaturverzeichnis

Baumann, Helmut, Die Fußballabteilung, in: TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum des TuS Fichte Lintfort e.V. 1914–1989, Kamp-Lintfort 1989, sine pagina

Bovert, Gerd von, Die Fußball-Abteilung, in: TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), 70 Jahre TuS Fichte Lintfort e.V., Kamp-Lintfort 1984, sine pagina

Czerwonka, Helmut, 70 Jahre Turn- und Sportverein Fichte Lintfort 1914 e.V., in: TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), 70 Jahre TuS Fichte Lintfort e.V., Kamp-Lintfort 1984, sine pagina

Braun, Harald, Die Turnbewegung und ihre Symbole, in: Friedrich-Ludwig-Jahn-Gesellschaft (Hg.), 200 Jahre Turnbewegung – 200 Jahre soziale Verantwortung. Jahn-Report, Sonderausgabe Januar 2011, S. 16 ff.

Grossmann, Hans, Handballabteilung, in: TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), 70 Jahre TuS Fichte Lintfort e.V., Kamp-Lintfort 1984, sine pagina

Hamelmann, Hugo, Der Tambourcorps, in: Turn- und Sportverein Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), Festschrift zum 40jährigen Bestehen, Kamp-Lintfort 1954, sine pagina

Horn, Ingrid, Die Turnabteilung, in: TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum des TuS Fichte Lintfort e.V. 1914 – 1989, Kamp-Lintfort 1989, sine pagina

Karolak, H./Magdalinski, H., Tischtennis-Abteilung, in: Turn- und Sportverein Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), Festschrift zum 40jährigen Bestehen, Kamp-Lintfort 1954, sine pagina

Klein, Manfred/Süselbeck, Heinz, Entwicklung des Handballsports in Kamp-Lintfort von 1925 bis 1935, in: TuS Lintfort 45/87 e.V. (Hg.), 50 Jahre TuS Lintfort 45/87 e.V., Kamp-Lintfort 1995, S. 17 ff.

Migdalek, Harry, Spielmanns- und Musikzug, in: TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), 70 Jahre TuS Fichte Lintfort e.V., Kamp-Lintfort 1984, sine pagina

Ders., Spielmanns- und Musikzug, in: TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum des TuS Fichte Lintfort e.V. 1914 – 1989, Kamp-Lintfort 1989, sine pagina

Piecha, E. Günter, Kamp-Lintfort im Spiegel der Geschichte. Vom Entstehen und Werden einer jungen Stadt, 2. Aufl., Köln 1983

Redner, Heinz, 40 Jahre Turn- und Sportverein „Fichte“ Lintfort, in: Turn- und Sportverein Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), Festschrift zum 40jährigen Bestehen, Kamp-Lintfort 1954, sine pagina

Ders., Handballabteilung, in: Turn- und Sportverein Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), Festschrift zum 40jährigen Bestehen, Kamp-Lintfort 1954, sine pagina

Schmidt, Bernhard, Zwei Jahre Widerstand: die SPD 1933 – 1935, in: Fritz Bur-

ger/Bernhard Schmidt (Hg.), Tatort Moers. Widerstand und Nationalsozialismus im südlichen Altkreis Moers, 2. Aufl., Moers 1995, S. 189 ff.

Serwe, W., Aus der Fußballabteilung, in: Turn- und Sportverein Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), Festschrift zum 40jährigen Bestehen, Kamp-Lintfort 1954, sine pagina

Sinne, Johann, Prolog: T.u.S. „Fichte“ Lintfort e.V., in: Turn- und Sportverein Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), Festschrift zum 40jährigen Bestehen, Kamp-Lintfort 1954, sine pagina

Sopart, Julius, Turnabteilung, in: Turn- und Sportverein Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), Festschrift zum 40jährigen Bestehen, Kamp-Lintfort 1954, sine pagina

Spitzner-Jahn, Albert, Die Arbeiterbewegung in Kamp-Lintfort von 1909 bis 1918, in: Jahrbuch Kreis Wesel 1993, S. 56 ff.

Ders., Kamp-Lintfort im 20. Jahrhundert – Von den Anfängen der Industrialisierung bis zur Gegenwart, 2. Aufl., Köln 1994

Ders., Freundschaft – Illustrierte Geschichte der Kamp-Lintforter Sozialdemokratie seit 1909, hrsg. von der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Kamp-Lintfort, Kamp-Lintfort 2006

Ders., „Keine Stimme den verräterischen Gewerkschaften“ – Die Kamp-Lintforter KPD in der Endphase der Weimarer Republik, in: Bernhard Schmidt (Hg.), Moers unterm Hakenkreuz, Essen 2008, S. 51 ff.

Weber, Lothar, Die Handball-Abteilung, in: TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum des TuS Fichte Lintfort e.V. 1914–1989, Kamp-Lintfort 1989, sine pagina

Archivalienverzeichnis

Stadtarchiv Kamp-Lintfort

Bestand 1 [Akten 1817–1945], Nr. 32: Protokollbuch der Bürgermeisterei-Versammlung Vierquartieren (1914–1934), Nr. 22: Protokollbuch der Gemeinde Lintfort (1917–1934), Nr. 608: Sportplätze im Verwaltungsbezirk (1920–1932), Nr. 604: Vereinssachen, Bd. 1 (1925–1950), Nr. 13: Wirtschaftliche und politische Lageberichte (1926–1937), Nr. 821: Gemeindesportplatz Boegenhofstraße (1927–1930), Nr. 695: Wahl der Gemeindevorsteher der Gemeinde Lintfort (1929–1933), Nr. 1212: Hauszinssteuerhypothek Turn- und Sportverein Fichte Lintfort e.V. (1929–1934), Nr. 242: Schankwirtschaft Turn- und Sportverein „Fichte“ e.V. (1930–1934), Nr. 575 und 576: Nutzung von Schulräumen zu anderen als schulischen Zwecken, 2 Bde. (1922–1938), Nr. 1794: Schießstand des SA-Sturmbanns III/193 zu Rossenray (1934).

Bestand 2 [Akten ab 1945], Nr. 1899: Schankwirtschaft Turn- und Sportverein „Fichte“ e.V. (1946–1949), Nr. 936: Vereinssachen, Bd. 2 (1951–1972), Nr. 1572 und 1573: TuS Fichte Lintfort 1914 e.V., 2 Bde. (1962–1972), Nr. 204: Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepu-

blik Deutschland (1962–1981), Nr. 251: Sportplatz am Volksgarten (1964–1991), Nr. 1287: Leichtathletik-Gemeinschaft Kamp-Lintfort (1969–1971).

Bestand 4 [Zeitgeschichtliche Sammlung, Amtsdrucksachen], Nr. 1985: Protokollbuch des SPD-Ortsvereins Kamp-Lintfort, Bd. 1 (1945–1956), Nr. 578, 3175, 601, 535, 536, 537, 913, 916, 1460, 1438, 1199, 1948, 2514, 3030, 3046, 3524, 3690, 3879, 3891, 4278, 4291, 115, 116, 133, 4460, 4486, 4571, 4655, 4792, 4997 und 5127: Zeitungsausschnitte „Sport“, 31 Bde. (1950–2013), Nr. 3128: TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), Festschrift zum 40jährigen Bestehen des TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. (1954), Nr. 790: Satzungen des TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. (1960), Nr. 527: TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), 70 Jahre TuS Fichte Lintfort e.V. (1984), Nr. 5171: TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. (Hg.), Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum des TuS Fichte Lintfort e.V. 1914–1989 (1989), Nr. 1584: TuS Lintfort 45/87 e.V. (Hg.), 50 Jahre TuS Lintfort 45/87 e.V. (1995), Nr. 4446: Post-Sportverein Kamp-Lintfort e.V. (Hg.), 50 Jahre Post-Sportverein Kamp-Lintfort e.V. 1958–2008 (2008).

Personenstandsarchiv, Standesamt Kamp-Lintfort, Sterbeurkunde 319/1981.

Depositum Stadtverband für Leibesübungen, Nr. 31: Statistik der Mitgliedsvereine (1965–1969), Nr. 14: Statistik der Mitgliedsvereine (1970–1972), Nr. 21: Statistik der Mitgliedsvereine (1974–1977), Nr. 25: Statistik der Mitgliedsvereine (1978–1981), Nr. 27: Statistik der Mitgliedsvereine (1982–1986) und Nr. 29: Sta-

tistik der Mitgliedsvereine (1987–1991).

TuS Fichte Lintfort 1914 e.V.
Verschiedene Vereinsakten

Abbildungsnachweis

Reinhard Gelzenleuchter, Kamp-Lintfort:
Abb.: 26, 27

Norbert Lewing, Kamp-Lintfort:
Abb. 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48

Dr. Albert Spitzner-Jahn, Kamp-Lintfort:
Abb. 8, 14, 15, 18, 21

Stadtarchiv Kamp-Lintfort:
Abb. 3, 5, 17

TuS Fichte Lintfort 1914 e.V.:
Abb. 4, 7, 9, 10, 13, 22, 23, 24, 28, 30, 31, 32,
33, 34, 35, 36, 37, 38, 39

Verein Niederrhein, Ortsverband
Kamp-Lintfort e.V.:
Abb. 1, 6, 11, 12, 16, 20

Siegbert Wittek, Kamp-Lintfort:
Abb. 2, 19, 25, 29

Vereinsvorsitzende des TuS Fichte Lintfort

von 1914 bis heute

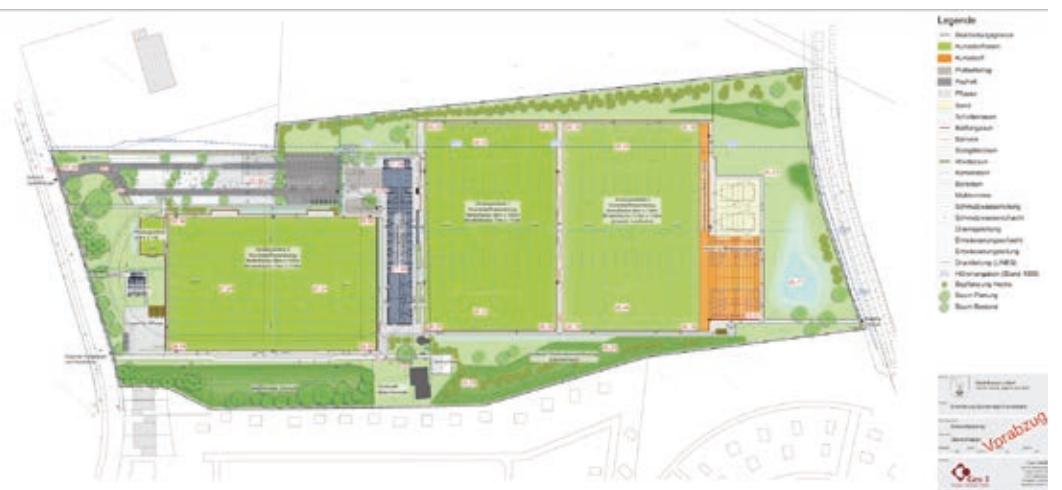
1914 – 1919	1969 – 1971
Hugo Angermüller	Karl-Heinz Kunze
1919 – 1920	1971 – 1974
Max Hoffmann	Heinz Ohligschläger
1920 – 1921	1974 – 1982
Heinrich Baltes	Willi Helbig
1921 – 1932	1982 – 1991
Hermann Trautmann sen.	Helmut Czerwonka
1932 – 1946	1991 – 1998
Hermann Trautmann jun.	Manfred Scheffran
1946 – 1947	1998 – 2003
Franz Pokovc	Manfred Kempken
1947 – 1953	2003 – 2004
Hermann Trautmann jun.	Dr. Olaf Löttgen
1953 – 1956	2004 – 2005
Heinz Redner	Karl-Heinz Hartmann
1956 – 1959	2005 – heute
Hermann Trautmann jun.	Franz Gerd Wahle
1959 – 1969	
Heinz Ohligschläger	

Die neue Sportanlage

Nach der Fertigstellung des ersten Bauabschnitts der zentralen Sportanlage konnten am 26. März 2012 bei strahlendem Sonnenschein endlich der neue Kunstrasenplatz und die Vereinsräume an der Franzstraße eingeweiht werden. 250 Gäste waren der Einladung gefolgt: Schüler der nahen Ebertschule, Mitglieder des Vertragspartners TuS Fichte Lintfort, Vertreter des Rates und der Stadtverwaltung sowie Nachbarn und Vertreter anderer Sportvereine. Alle bewunderten den neuen Kunstrasenplatz und die neuen Vereinsräume, die hinter dem bestehenden Fichteplatz entstanden sind.

„Ist das eine tolle Anlage hier?“ Mit dieser Frage begann Dr. Christoph Landscheidt seine Einweihungsrede. Und der Bürgermeister bekam lautes Klatschen und Jubel zur Antwort. Schließlich hatten alle auf die neue Sportanlage gewartet, deren

erster Bauabschnitt nun fertiggestellt war. Nachdem Sparkassenvorstand Uwe Haddenhorst für die Sparkassenstiftung und Fichte-Vorsitzender Gerd Wahle gesprochen hatten, wurde der Platz mit einem Fußballspiel zweier Jugendmannschaften von Fichte Lintfort zum ersten Mal offiziell bespielt. Entstanden ist ein Kunstrasenplatz mit 8.000 Quadratmetern. Beleuchtet werden kann dieser über vier Masten mit jeweils vier Flutlichtleuchtern, von denen jeder 200 Lux Leistung hat. Das Vereinsheim hat eine Grundfläche von 800 Quadratmetern. Dort befinden sich ein Raum für Gastronomie, acht Umkleiden mit Duschen und Toiletten sowie zwei Schiedsrichterräume. Dazu kommen noch die Clubräume für die Verwaltung. Bis zur abschließenden Fertigstellung der zentralen Sportanlage wird es noch bis zum Jahre 2020 dauern.



Vorstand

Aktuelle Vereinsführung



Franz Gerd Wahle
1. Vorsitzender



Dietmar Heydrich
2. Vorsitzender



Jürgen Skowasch
1. Geschäftsführer
Gesamtverein



Oliver Corvin
2. Geschäftsführer
Gesamtverein



Marvin Thomas
Kassenprüfer
Gesamtverein



Albert Mehmeti
Sportlicher Leiter



Detlef Ruhrmann
Abteilungsleiter
Fußball



Daniela Verkooyen
Abteilungsleiterin
Cheerleader



Goran Bojic
Abteilungsleiter
Kuk Sool Won



Detlef Ottersbach
Jugendkoordinator



Frank Ferres
Jugendgeschäftsführer



Renate Pluskat
Kassiererin

Lernen Sie Kuk Sool Won kennen!

Abteilungsleiter: Goran Bojic

Die Abteilung Kuk Sool Won wurde 1986 von Vlado Prerad ins Leben gerufen und ist bemüht, die traditionellen Werte dieses Sports zu vermitteln und zu fördern. 1996 übernahm Goran Bojic die Abteilungsleitung. Zur Zeit gehören über 100 Erwachsene und Jugendliche der Kuk Sool Wong-Abteilung an. Kuk Sool Won ist eine Kunst der Selbstverteidigung, deren Ursprung über 2000 Jahre zurückliegt. Das Besondere an Kuk Sool Won ist seine Vielseitigkeit: es besteht aus 3.608 Techniken, 270 Zielpunkten und einer Vielfalt von Formen, Atem- und Konzentrationsübungen. Hinzu kommen Wurf- und Falltechniken (Judo), Ausweich- und Hebeltechniken (Aikido), Block- und Befreiungstechniken (Hapkido) sowie weiche kreisende Formen (Kung Fu). Tritte und Sprungtechniken sowie nationale und internationale Turniere finden im Tae Kwon Do- System statt, welches auch als Olympische Sportart anerkannt ist.

Kinder ab 6 Jahre erlernen ein Ganzkörpertraining, welches Haltungsschwächen und gestörtes Muskelgleichgewicht ausgleichen kann. Kontakte untereinander werden gefördert, die Konzentrationsbereitschaft gesteigert, und es wird ein natürlicher Aggressionsabbau erreicht.

Jugendliche erzielen durch das Training das Optimale an Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Gelenkigkeit. Im Vordergrund stehen jedoch auch die Budotugenden, wie Verantwortungsbewusstsein, Disziplin, Höflichkeit und Selbstbeherrschung. Für Erwachsene, die Ihre Gesundheit verbessern wollen durch bewusste, kontrollierte Bewegungen ohne Leistungsbruch, gibt es eine Synthese aus Kuk Sool Won, Tai- Chi, Yoga und Zen. Ziel ist es ein körperlich- geistiges Gleichgewicht, bessere Beweglichkeit, Stressabbau, innere Ruhe und Konzentrationssteigerung zu erreichen.



Tornado Cheerleader

Abteilungsleiterin: Daniela Verkooyen

Seit Herbst 2011 gehören wir als Cheerleading-Abteilung zum TuS Fichte Lintfort und bieten seither die amerikanische Multisportart an.

Derzeit trainieren 23 aktive Cheerleader im Alter zwischen 14 und 25 Jahren in unserem Team. Interessentinnen sind natürlich jederzeit gerne gesehen.

Cheerleading vereint Elemente aus Turnen, Akrobistik und Tanz und wurde und wird in seiner ursprünglichsten Form zur Animation des Publikums bei Sportveranstaltungen zum Beispiel beim American Football, Basketball, Handball oder Eishockey eingesetzt. Allerdings hat sich das Cheerleading längst von seinem Ruf, nur schmückes Beiwerk für die „eigentlichen Sportler“ zu sein, losgesagt und wird inzwischen als ernstzunehmende Wettkampfsportart betrieben, die sich unter anderem im Olympi-



schen Sportbund organisiert.
Das ganze Jahr über finden verschiede-



ne Cheerleader-Meisterschaften statt. Und auch wir – die Tornado Cheerleader des TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. – nehmen 2 Mal pro Jahr an solchen Meisterschaften teil. Bei der Regional West und den International Cheerleader Championship in Bottrop haben wir schon gute und sehr gute Plätze belegt.

Wenn wir uns nicht gerade auf eine Meisterschaft vorbereiten, sind wir auch gerne und oft in und um Kamp-Lintfort unterwegs, um uns zu präsentieren oder als abwechslungsreicher Programmpunkt während eines Festes oder einer Veranstaltung aufzutreten.

Jedes Jahr nehmen wir 5–7 dieser Auftrittsmöglichkeiten wahr, so zum Beispiel auf dem Geisbruchfest, den Stadtfesten in Moers und Kamp-Lintfort und bei Fichte-Veranstaltungen. Gerne treten wir aber auch bei Firmen- und privaten Feiern auf.

Die aktuellen Fußballmannschaften

Eine kurze Vorstellung

Wenn man auf 100 Jahre Sport und insbesondere Fußballsport zurückblickt, dann schaut man oft zunächst auf die zurückliegenden Erfolge, auf spannende und wichtige Spiele in der Vergangenheit, auf Mannschaften, die viel erreicht haben, man zählt Siege, Meisterschaften, Aufstiege, ab und zu auch etwas wehmütig Abstiege.

Doch wichtig ist uns, dass es immer auch Menschen sind, die sich engagieren für den Sport, die die „Väter und Mütter“ dieser Erfolge und schönen sportlichen Ergebnisse sind. Sie tun dies ehrenamtlich und mit viel Engagement und Tatkräft. Das war in den zurückliegenden 100 Jahren so und wird hoffentlich so bleiben ...

Gerade in unserer Abteilung Fußball geht es ohne diese kräftige, ehrenamtliche Hilfe nicht.
Allen, die dies in den vergangenen Jahrzehnten für den TuS Fichte Lintfort ge-



Detlef Ottersbach – Abteilungsleiter Jugend

leistet haben und die dies aktuell in unserem Verein noch tun, sei Dank gesagt.

Wenden wir uns eingedenk der Tradition, der Erfolge, der Arbeit und der Freude am Fußball der Aktualität zu.

Zur Zeit spielen bei uns im Seniorenbereich ca. 100 aktive und im Jugendbereich ca. 250 Kinder und Jugendliche mit Spaß und Freude Fußball, betreut von über 30 Trainerinnen, Trainer, Betreuerinnen und Betreuer. Die Erfolge lassen sich messen an hervorragenden Platzierungen in den Tabellen der Ligen, sowohl im höherklassigen Bereich. Im Hintergrund versuchen wir im Vorstand immer wieder „die Weichen zu stellen“, die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zu schaffen, für guten und erfolgreichen Fußball in Kamp-Lintfort. Allen, die uns dabei unterstützen, sei an dieser Stelle gedankt. Die nachfolgenden Seiten zeigen Ihnen die aktuellen Mannschaften des TuS Fichte Lintfort im Spielbetrieb des FVN.



Detlef Ruhrmann – Abteilungsleiter Senioren

Seniorenmannschaften

1. Mannschaft



Überlegen mit einem Vorsprung von acht Punkten war unsere erste Mannschaft nach 3-jähriger Abstinenz als Bezirksligameister in die Landesliga zurückgekehrt. Pünktlich zum 100. Vereinsjubiläum war die Mannschaft von Trainer Hartmut Scholz da angekommen, wo sie nach Einschätzung aller Verantwortlichen im Verein auch hingehört. Florian Ortstadt hatte mit 29 Toren in 28 Spielen eine herausragende Saison hingelegt. Aber auch „Euro“ Debernitz mit 14 Treffern, Stefan Kleinwegen und Besnik Saljiji, die jeweils elf Mal eинnetzten, trugen viel zum starken Offensivauftritt des Aufsteigers bei. Zugleich hielten Kapitän Bekir Acuner, Stephan Thiede und Sebastian Balitzki hinten gemeinsam mit Schlussmann Sascha Wicher den Kasten überwiegend dicht.

Der Start in die Saison 2013/14 misslang dann doch. Es zeigte sich, dass das Leistungsgefälle zwischen beiden Ligen erheblich größer war als erwartet. 13 Spieltage dauerte es, ehe Fichte mit einem 1:0-Sieg in Tönisberg den ersten Dreier landete. Da aber war das Aushängeschild des Vereins bereits weit abgeschlagen am Tabellenende angelangt. Nach dem achten Spieltag waren die Tage von Hartmut Scholz gezählt.

Dietmar Heydrich und Walter Verkooyen übernahmen das sinkende Schiff. Es setzte zunächst weitere Klatschen: 1:4 in Moers, 0:6 gegen Kleve, gar 0:10 beim 1. FC Mönchengladbach und 0:5 gegen Nettetal. Dann aber fruchtete die Arbeit des neuen Trainer-Duos. Der bereits erwähnte Sieg in Tönisberg leitete eine Serie ein, die Fichte mit vier Siegen aus den nächsten acht Spielen erstaunlich gut meisterte. Mit Ausnahme von Rückkehrer Oguzhan Alemdar hatte es nämlich auch in der Winterpause keine Verstärkungen gegeben. Im Gegen teil: Kleinwegen wechselte nach Sevelen. Aber andere sprangen in die Bresche: Die Brüder Arjeton und Astrict Krasniqi, Sercan Baloglu, Patrick Wafo und „Euro“ Debernitz belebten die Offensive deutlich. Oguzhan Alemdar und der lange verletzte Benjamin Dolle hielten hinten das lange offene Scheunentor einigermaßen verschlossen.

Zuversicht kam auf, und am 20. Spieltag gaben die Rot-Weißen die Rote Laterne nach einem 2:1-Sieg in Süchteln endlich wieder ab. Ob es am Ende der Saison doch noch zum ersehnten Klassenerhalt reichte, war bei Redaktionsschluss nicht bekannt.

Seniorenmannschaften

2. Mannschaft



Einige Zeit dümpelte Fichte II in der Kreisliga C herum, bis in der Saison 2008/09 das Trainerduo Walter Verkooyen und Ingo van Lier das Ruder übernahmen. Direkt im ersten Jahr wurde man ungeschlagener Meister und stieg somit in die Kreisliga B auf. Aus der Meistermannschaft sind heute noch Christian Fahl, Andreas Gressl, Markus Kleppin, Mirnes Pezic, Kevin Verkooyen und Patrick Heydrich im Kader der zweiten Mannschaft.

In den Folgejahren erreichte man immer einen einstelligen Tabellenplatz, Spieler wie Nils Armes, Martin Kahmann, Tobias Grünewald, Artur Desch, Maik Westphal und Florian Painczyk verstärkten nach und nach den Kader. Dies führte dazu, dass man in der Saison 2012/13 lange um den Aufstieg in die Kreisliga A mit spielen konnte, am Ende dann aber leider die Konstanz fehlte und man einen akzeptablen fünften Platz erreichte.

Nach dieser Saison gab es einige personelle Schwierigkeiten durch Abgänge einiger Spieler der zweiten Mannschaft, und so legte man die „Zweite“ und die geplante vierte Mannschaft zusammen. Viele junge Spieler, wie Marvin Tappe, Engin Sa riözüm, Lars Schenkendorf und Matthias

van Lier stießen neben dem erfahrenen Vitus Spieß zum Team. Man ging ohne große Erwartungen in die Jubiläumssaison und wusste, dass es schwer werden würde. Umso schmerzhafter waren die Ausfälle einiger Leistungsträger während der Hinrunde. Mit diesen erheblichen Personalproblemen startete man schlecht in die Saison, die passenden Ergebnisse fehlten. So wurde gegen Ende der Hinrunde Ingo van Lier von Ramiz Krasniqi als Trainer abgelöst. In der Winterpause stellte man sich neu auf und Spieler wie Ali Basboga, Patrik Schwarz, Sadin Kurbegovic und Rückkehrer Kevin Verkooyen stießen zum Team. Zum Beginn der Rückrunde sicherte man sich Achtungserfolge gegen die beiden Top-Teams der Liga, den SV SchaephuySEN und TB Rheinhausen, in dem man gegen beide Teams einen Punkt holte.

Ziel kann es in dieser Saison nur sein, die Klasse zu halten. Wir hoffen, es mittlerweile geschafft zu haben, wovon wir alle im Team überzeugt sind. Sollte es entgegen aller Erwartungen nicht so sein, werden wir alles dafür geben, den Weg in die Kreisliga B schnellstmöglich zurück zu finden.

Seniorenmannschaften

3. Mannschaft

Vor etwa drei Jahren haben sich ein paar Kollegen aus Borth-Zeiten zusammengetragen und die Dritte Mannschaft beim TuS gegründet. Von Beginn an waren die Brüder Daoud und Nassan Quizou, Kursat Aydogdu, Daniel Konietzko und Mustafa Köse dabei, die bereits in der Landesliga in Borth zusammengespielt hatten. Im ersten Jahr scheiterte man nur knapp am Aufstieg. Nach einigen Verstärkungen im 2. Jahr war es nur noch Formsache, den Aufstieg in die Kreisliga B perfekt zu machen. Von 26 Spielen hat man 25 gewonnen und ein Unentschieden gespielt und dabei mehr als 160 Tore geschossen.

Neben dem Kern waren es noch die Offensivspieler Miro Barac, Josip Tufekcic, Denis Kasic, Musa Sariözüm und Dino Mehinovic sowie die Defensivspieler Christopher Tittmann, Lars Wachtendonk und Ender Lale, die den souveränen Titel ermöglichten. Folgende Spieler sind von den benachbarten Vereinen hinzugestoßen: Abdullah Aydodgdu, Enes Celik, Tunahan Celik und Salih Altay und zuletzt Marcel Slatinjek. Zusätzlich sind Soner Yilmaz und Alkan Atli



aus der eigenen A-Jugend ebenfalls hochgezogen worden.

In der aktuellen Saison in der Kreisliga B hat die Mannschaft einen guten Start hingelegt und war von Anfang an mit an der Spitze. Anfangs hatte die Konkurrenz wie Viktoria Alpen, Concordia Ossenberg oder Vynen-Marienbaum, jeweils in Erstvertretung, noch nichts von der Stärke der Fichteraner geahnt. Nur eine kleine Schwächephase von zwei Spielen gegen Ossenberg und Menzelen haben etwas Sand ins Getriebe kommen lassen. Seitdem hat Fichte alle Spiele gewonnen und konnte somit am 17. Spieltag erstmals wieder die Tabellenspitze zurückerobern.

Das Ziel der Mannschaft ist, weiterhin Spaß am schönen Fußballspielen zu haben. Es ist nicht das primäre Ziel gewesen, den direkten Aufstieg in Kreisliga A perfekt zu machen. Doch in der aktuellen Position, Platz 1 mit 2 Punkten Vorsprung, ist es durchaus denkbar, diesen Platz bis zum Ende der Saison zu verteidigen. Weiterhin ist es geplant, die jüngeren Spieler weiter aufzubauen und neue A-Jugendliche nachzuziehen.

Seniorenmannschaften

Alte Herren



Die „Alten Herren“ haben einen Kader von 26 Spielern, die das 28. Lebensjahr überschritten haben. Die Mannschaft deckt ein breites Altersspektrum ab und eint langjährige und frühere Vereinsmitglieder aus dem Umkreis. Sie ist ein Beweis dafür, dass der TuS Fichte Lintfort das Gefühl von Heimat vermittelt. Die „Alten Herren“ verkörpern im Jahre 2014 lebendige und liebgewordene Traditionen- und Vereinsgeschichte.

Zum Kader gehören: Markus Schraven, Klaus Schmidt, Michael Büschken, Markus Cramer, Olcay Er, Heinz Guyens, Roger Hopmann, Halit Kara, Andreas Kopp, Pascal Linsinger, Markus Mootz, Michael

Nühlen, Mike Schink, Horst Schreiner, Dennis Schreiner, Frank Struberg, Thomas Tittmann, Klaus Fuhrmann, Sebastian Menne, Brazzo Dedic, Keivin Heinig.

Des Weiteren konnten wir unsere Mannschaft mit 5 Neuzugängen verstärken: Rafael Niedzwiedz, Horst Berger, Jörg Müller, Denis Erbozkurt, Michael Schraven.

Betreut wird die Mannschaft von Andrea Schraven und Pascal Linsinger. So wie der Kader wächst auch unser Spielkalender. Haben wir am Anfang häufig gegen die Traditionsmannschaft vom MSV Duisburg gespielt, haben wir nun unser Augenmerk auf Mannschaften aus dem Umkreis gerichtet.

Hobbymannschaft

Damen

Nachdem sich im Sommer 2013 unsere Damenmannschaft durch mehrere Abgänge aufgelöst hatte, standen die restlichen 6 Spielerinnen und ihr Trainer vor dem Nichts.

Da es sich um alte Fichteranerinnen handelt, kam ein Wechsel der übrig gebliebenen Spielerinnen zu einem anderen Verein nicht in Frage.

Man kannte sich schließlich seit Jahren. Alle hatten schon seit der U13 beim TuS Fichte Lintfort gespielt. Diese Spielerinnen warben in der Schule für das Projekt „Damenfußball bei Fichte“ und schon nach wenigen Wochen trug diese Initiative ihre Früchte.

Nach einigen E-Mails an den damaligen Trainer Jürgen Thomas ließ sich dieser noch einmal für dieses neue Abenteuer begeistern. Mittlerweile besteht der Kader aus 13 Mädchen.



Die Truppe, deren Altersdurchschnitt gerade bei 17,4 Jahre liegt, bestreitet im Moment nur Freundschaftsspiele.

Wir wollen die Sache diesmal nicht über-eilen, langsam und mit viel Geduld soll eine neue Damenmannschaft ins Leben gerufen werden. Charakterlich ist diese Truppe jetzt schon richtig Klasse!

Zum jetzigen Kader von Trainer Jürgen Thomas gehören die Torhüterin Laura Maessen, Tamara Meier, Saskia Schäffler, Anna Rhunau, Merve Özmen, Tugba Ala, Michelle Merkes, Katarzyna Hibner, Magdalena Hibner, Ramona Bugl, Sadina Hopovac, Mandy Thomas und Sabrina Jenal.

Die Damen des TuS Fichte Lintfort würden sich natürlich über jede weitere Interessentin freuen, die Lust am Fußballspiel hat und sich in einem jungen dynamischen Umfeld wohl fühlt.

B-Junioren



Die B-Junioren bestehen in der Saison 2013/14 aus einem Kader von 19 Spielern. Die Mannschaft spielt in der Kreisklasse 1 und steht in der Tabelle mit einer Bilanz von zehn Siegen, drei Unentschieden und vier Niederlagen derzeit auf dem 3. Platz. Trotz der knappen Ergebnisse gegen Meerfeld und GSV Moers und einer beachtlichen Saisonleistung sind es derzeit acht Punkte Rückstand auf den Tabellenführer. Hierzu der Spielführer Florian Turinsky: „Die Mannschaft zeichnet sich allen voran durch ihren Teamspirit aus!“. Neben der guten Arbeit, die die Trainer Markus Ehlert - auch „Bommel“ genannt - und Michael Schmieler leisten, ist dies ein Resultat langjähriger Kontinuität im Mannschaftsgefüge. Die Mannschaft verbleibt zur Hälfte in der B-Jugend, die andere Hälfte geht altersbedingt in die

A-Jugend. Mit etwa 15 Spielern, die aus der C-Jugend in die B-Jugend wechseln werden, bestehen realistische Chancen für eine erfolgreichen Teilnahme an den Qualifikationsspielen und einem Aufstieg in die Leistungsklasse.

Trainer:
Markus Ehlert, Michael Schmieler

Kader:
Karim Diki, Hasan Dogan, Dominic Geldermann, Maurice Hartrampf, Lavdrin Iseni, Armin Jakupovic, Marvin Kaiser, Daniel Kovacevic, Muris Krupic, Thomas Kurt, Morcinczyk, Seza Ziya Özmen, Gabrijel Petrovic, Philipp Prante, Julian Richter, Kevin Rombs, Ricardo Schiff, Simon Schmieler, Azis Shemo Hasan, Florian Turinsky.

C-Junioren



Nachdem die C-Junioren in der Saison 2012/13 aus der Leistungsklasse abgestiegen sind, besteht für die Saison 2013/14 mit einem Kader von inzwischen 22 Spielern der Wunsch und das Ziel den Wiederaufstieg zu erreichen. Trotz gutem Saisonstart mit Trainer Sascha Köhler und seinem Co- und Torwarttrainer Michael Schraven übernahm Denis Erbozkurt am 15. Oktober die Mannschaft. Die bisherigen Leistungen der Mannschaft versprechen Zuversicht. Das Pokalaus im Halbfinale gegen SV Repelen und Freundschaftsspiele in der Wintervorbereitung haben gezeigt, dass die Mannschaft das Potenzial hat, vermeintlich stärkeren Gegnern Paroli zu bieten. Derzeit auf Platz 2 der Tabelle vor dem Rumelner TV C II und hinter dem GSV Moers mit zwei Punkten Rückstand, ist der direkte Wiederaufstieg prinzipiell möglich. Die Meisterschaft wird beim Heimspiel gegen den GSV Moers am 10. Mai entscheiden. Teamfähigkeit, Fair-Play, modernes Passspiel und

zügige Torabschlüsse dominieren das Training und die Spielanlage der Mannschaft. Ausblick auf das nächste Spieljahr: 13 Spieler sind U15 und werden dadurch nächste Saison in die B-Jugend wechseln. 7 Spieler verbleiben in der Mannschaft. Aufgrund drei vorhandener D-Jugend-Mannschaften ist auch nächste Saison ein leistungsstarker Kader der C-Jugend zu erwarten. Auf dem Foto zu sehen in der oberen Reihe von li. nach re.: Ismail Öldül, Maximilian Rombs, Marvin Böhm, Sahin Er, Colin Hestermann, Bayram Öztürk. Mittle Reihe von li. nach re.: Trainer Denis Erbozkurt, Ajdin Tufek, Amel Hankic, Ana-din Karajkovic, Firat Cetin, Thorben Köhler, Co- und Torwarttrainer Michael Schraven. Untere Reihe von li. nach re.: Serkan Atli, Arnes Alihodzic, Semin Dedic, Ahmet Basol (C), Davor Jamnick.

Es fehlen: Aron Catic, Dzejlan Bisevac, Elvin Karabeg, Kürsat Uzun und Süheyl Ölmez.

D1-Junioren

Mit etwa 50 Spielern umfasst die Altersklasse der D-Junioren derzeit den stärksten Anteil an der gesamten Jugendabteilung. Die individuelle Förderung der Spieler wird durch die Differenzierung von Alter und Leistungsvermögen in den D-Jugendmannschaften sicher gestellt. Die jungen Jahrgänge spielen vorwiegend in der D3 und D2, die älteren Jahrgänge in der D1.

Die D1-Jugend spielt in der Saison 2013/14 in der Kreisklasse und besteht aus den Jahrgängen 2001 und 2002. Die Verantwortlichen sind Trainer Willy Ribka, Co-Trainer Frank Ferres und Betreuer Ralf Dirschuhweit. Mannschaftskapitän Fabian Zukowski und sein Team konnten mit einer Bilanz von derzeit fünfzehn Siegen, zwei Unentschieden, einer Niederlage und einer Tordifferenz von einundsechzig Toren den ersten Tabellenplatz sichern. Damit hat die Mannschaft sehr gute Aussichten auf die Meisterschaft. Drei Spieler

sind vom Jahrgang 2001, die anderen Spieler sind vom Jahrgang 2002, so dass die Mannschaft in fast gleich bleibender Konstellation auch nächste Saison zusammen bleiben wird.

Trainer:
Willy Rybka, Frank Ferres

Torhüter:
Bastian Burzynski

Abwehr:
Gerrit Frank Bornschein, Jason Dean Prante, Florian Zukowski, Niklas Prusseit, Altrim Abdija, Selimir Kurbegovic

Mittelfeld:
Danel Banjic, Leon Dirschuhweit, Ömer Rahmi Karaman, Alper Tenbel

Sturm:
Fabian Zukowski (C), Tayfun Öztürk.



D2-Junioren

Nach einem anfänglich verhaltenen Start in die Saison 2013/2014 haben sich die Jungen der D2 permanent gesteigert. Mitverantwortlich dafür ist ein erfolgreicher Wechsel im Trainerteam zum Start der Rückrunde und eine Verstärkung der Mannschaft durch Spieler aus der D1, D3 sowie neu hinzugekommene Spieler. Mittlerweile belegt die D2 den 3.Tabellenplatz in der Kreisklasse 3 mit guten Aussichten auf Platz 2 zum Ende der Spielzeit 2013/14.



Zum erfolgreichen Team gehören:
Torwart Kerem Kücükoglu, die Abwehrspieler Alper Altuntas, Tobias Hühne, Nico Djuric, Armin Hankic, Joel Bruckmann und Luca Blohmer.

Im Mittelfeld agieren Oguzhan Özcan, Emre Can Özen, Emir Can Özen, Kubilay Gülec und Larion Nottebaum.

Als Offensivspieler werden Miguel Dzambo und Dennis Henning eingesetzt.

Trainer der TuS Fichte Lintfort D2 Junioren sind Eldin Catic und Steven Hochstein.

D3-Junioren

Die D3-Jugend spielen als 7er Mannschaft in der Kreisklasse 5 und steht derzeit mit vier Siegen und drei Unentschieden auf dem 10. Tabellenplatz.

Die Mannschaft wurde zu Beginn der Saison aufgrund der Altersklassengröße nachgemeldet. Die Zusammenstellung einer Mannschaft erfordert besondere Herausforderungen, die Trainer Dino Cibric mit seinem Team erfolgreich angenommen hat. Die Mannschaft präsentiert sich mit geschlossenem Teamgeist, Spielfreudigkeit

und Ehrgeiz im Spiel und beim Training.

Trainer:
Dino Cibric

Kader:
Besian Berisha, Tayfun Celikli, Furkan Ceran, Armin Cibric, Mario Dzambo, Ihsan Kabatas, Merim Kuburas, Eldin Muratovic, Serkan Tezel, Kristijan Todorovski, Kevin Weis, Joshua Leandro Mootz, Augustin Harlov, Roni Hasan, Anes Smajic



E1-Junioren

Die E-Junioren bilden mit etwa 35 Spielern die zweitgrößte Altersklasse in der Jugendabteilung. Damit wird auch die Anzahl der D-Junioren-Mannschaften in der kommenden Saison sicher gestellt sein.

Die E1-Junioren spielen in der Saison 2013/14 mit einem Kader von 10 Spielern in der Kreisklasse 3 und sind derzeit mit dreizehn Siegen und einer Niederlage Tabellenführer. Trainer Fahro Tuholjakovic und die Mannschaft haben damit alle Voraussetzungen geschaffen, die Meisterschaft selbst in der



E2-Junioren

Hand zu halten. Das Team besteht vorwiegend aus dem alten Jahrgang und wird in der kommenden Saison vollständig in die D-Jugend wechseln.

Trainer:
Fahro Tuholjakovic

Kader:
Denis Avdic, Alihan Demir, Ajlen Hodzic, Jasmin Hodzic, Ismet Efe Karadeniz, Denis Mittelstedt, Alija-Almin Music, Adin Tuholjakovic, Sam Wehmeyer, Adis Tuholjakovic.

Trainer Sebastian Menne und Co-Trainer Frank Ferres spielen mit den E-2 Junioren in der Saison 2013/14 in der Kreisklasse 6. Mit einem Kader von 11 Spielern, die vollständig vom jüngeren Jahrgang sind, und einer Saisonbilanz von zwölf Siegen und zwei Niederlagen, belegt die Mannschaft zur Zeit den 2. Platz. Punktgleich mit Rheinkamp und einem Spiel weniger besteht prinzipiell noch die Möglichkeit zur Meisterschaft. Die Trainer blicken mit Stolz auf die Entwicklung der Mannschaft.

Trainer:
Sebastian Menne, Frank Ferres

Kader:
Furkan Baydar, Nico Burzynski, Allen Esad Dedic, Mahdi Diab, Faris Ibrahimovic, Ismail Ouizou, Lejs Pendek, Julien Schminke, Vadim Schultz, Ismail Yilmaz, Maximilian Miguel Schnelzer.



E3-Junioren

Die E-3-Junioren spielen mit den Trainern Burak Baskir und Majed Dokhi in der Saison 2013/14 mit einem Kader von 13 Spielern in der Kreisklasse 7. Mit einer derzeitigen Saisonbilanz von zwölf Siegen, einem Unentschieden und einer sagenhaften Tordifferenz von derzeit 96 Toren belegt die Mannschaft mit deutlichem Vorsprung den 1. Platz. Die Mannschaft besteht vollständig aus dem alten Jahrgang und wird in der nächsten Saison vollständig in die D-Jugend wechseln.



Trainer:

Burak Baskir, Majed Dokhi

Kader:

Teoman Timur Baskir, Marcio Jordan Blank, Dominik Brescakovic, Mario Brescakovic, Surur Dokhi, Seyidhan Gökdenez, Blerind Haziri, Joshua Kaldig, Daniel Kozicyn, Christian Milinkovic, Tobias Opitz, Anton Riegert, Kadir Türhan.

F1-Junioren

Unsere „Kleinsten“ in der Jugendabteilung sind etwas ganz Besonderes. Wettbewerb spielt in der Altersklasse der F-Junioren und Bambinis eine untergeordnete Rolle. Im Vordergrund stehen Bewegungsspiele zur Förderung und Entwicklung motorischer Fähigkeiten, die Vermittlung von Werten und allen voran Spaß am Spiel.

Die F-Junioren bestehen in der Saison 2013/14 aus einem Kader von 12 Spielern.

Trainer:

Josip Tufecic, Dennis Adams

Kader:

Muhammed Baltaci, Ömer Can Bölkbas, Din Burnic, Diyar Cetin, Tom Karatas, Jamie-Janl Kuschel, Justin Przybyla, Elmas Pupovic, Ebu Bekir Tezel, Adriano Tufekcic, Lejs Majdin Zukanic, Leandro Adams.



F2-Junioren

Trainer Christian Fahl bestreitet die Saison 2013/14 mit einem Kader von 21 Spielern.

Kader:
Serkan Acil, Kerem Apaydin, Kerem Aykac,
Betim Berisha, Louis Büschken, Amar Cibric,



Bambinis



Trainer Sebastian Menne und seine Bambinis bestehen in der Saison 2013/14 aus einem Kader von 18 Spielern.

Ziel und Aufgabe des Bambini-Fußball-Trainings ist, das Fußballspielen im Alter von 4 bis 6 Jahren mit Spaß und Freude zu erfahren. Die „kleinen Kicker“ werden zu „großen Stars“, wenn sie die ersten Ballkontakte mit Bravour meistern!

Fairness, Koordinationsübungen und Teamgeist werden bei den Trainingseinheiten Groß geschrieben. Spaß und Aufregung pur bei Freundschaftsspielen und Turnieren, belohnt mit Medaillen und Pokalen, lassen manch „hartes Training“ vergessen.

Wollen auch Sie mit ihren Kindern zum Schnuppern kommen? Kein Problem – Trinkflasche und Trainingsschuhe nicht vergessen. Sie sind herzlich eingeladen.

Trainer: Sebastian Menne

Kader:

Juan Adams, Ismail Can Aslantas, Inan-Ibrahim Atabay, Dominik Breuer, Canner Colban, Efe-Cihan Erbozkurt, Filip Jovanoski, Adian Kardesovic, Rami Khidir Hasan, Burak Küçükoglu, Raphael Rene Labusch, Damin Memeti, Niklas Alexander Menne, Noel Nowak, Eftal Ensar Olguner, Martia Payab, Juliano Tufekcic, Diego Mario Brescakovic.

Mädchen U11

Trainer Michael Kopp spielt mit den U11-Juniorinnen in der Spielzeit 2013/14 mit einem Kader von 17 Spielerinnen in der Gruppe 3 der Kreisklasse.



Kader:

Meike Merker, Josephine Koloß, Selja Dedic, Lea Kopp, Selma Talovic, Maxima Pilz, Lea Neervorth, Melisa Krndzija, Eni Bogott, Laura Maria Sparfeld, Alina Junuzovic, Lara Doreen Nünning, Teresa Lisken, Dzana Smajlovic, Saskia Wenert, Denise Fuhrmann und Jamie Nünning.

Mädchen U13

Mädchen flanieren nur und Jungs kicken! Von wegen! Mädchenfußball ist „in“, Mädchenfußball macht Spaß. Tollen Mädchenfußball bekommen die Eltern und Zuschauer bei den Fichte-Mädels U13 zu sehen.

Trainer Klaus Schmidt spielt mit den U13-Juniorinnen in der Spielzeit 2013/14 mit einem Kader von 11 Spielerinnen ohne Wertung in der Kreisklasse Gruppe 7 mit sieben anderen Teams.

Der engagierte Coach hat folgende Spielerinnen zur Verfügung:
Joline Fabienne Fürtjes, Dilara Taskin, Jana Veltkamp, Lisa-Chaline Janßen, Larissa Bosig, Marie Ronja Overmann, Kimberley Lewitzki, Alina Appel, Philine Charis Günther, Lisa Patalas und Amicya Talovic.



Ein Ehemaliger

Reinhard Gelzenleuchter



Zum 100-jährigen Vereinsjubiläum möchte ich herzlich gratulieren.

Der TuS Fichte Lintfort e.V. war für mich die Sozialstation, die er, wenn auch anders als in den sechziger und siebziger Jahren, heute noch ist. Hier waren Migration, Integration und Inklusion an der Tagesordnung, aber die Begriffe waren unbekannt.

Als eines von fünf Kindern aus vier Ehen meiner Mutter bekam ich mit acht Jahren die Chance, meine Freizeit beim TuS Fichte Lintfort e.V. in den verschiedenen Abteilungen zu verbringen. Weil unse- retwegen zu Hause oft Streit zwischen Mutter und Stiefvater entstand, die Zwei- einhalb-Zimmer-Wohnung für die Schul-

arbeiten aller Kinder nicht reichte, durfte ich nach der Schule und dem Mittagessen schon zur Franzstraße. Im Geschäftszimmer war zu dieser Zeit meist schon Willi Schubert, der Geschäftsführer des Vereins. Er ließ mich Schulaufgaben machen und hörte mir zu, wenn ich die Probleme von daheim schilderte.

Willi achtete auf Sauberkeit und Ordnung meiner Arbeit und band mich bald in die Arbeit für den Verein ein. Ich durfte für die Fußballer und/oder Handballer Plakate von Hand drucken, jeden Buchstaben einzeln und jeweils 40 Plakate. Wenn diese Arbeit erledigt war, durfte ich, wenn die Zeit bis zum Training reichte, diese auch noch in den Kamp-Lintforter Geschäften und Einrichtungen verteilen; anfänglich zu Fuß, dann mit Willis Fahrrad und später mit einem Eigenen.

Zusätzlich sorgte er sich gemeinsam mit anderen Vereinsmitgliedern um mein Wohl, in dem er meinen Stiefvater auf der Arbeit zu mehr Familiensinn – manchmal handfest – überredete und kontrollierte. Dies hätte kein Jugendamt leisten können.

Nach dieser und ähnlicher Arbeit durfte ich die verschiedenen Abteilungen zur Ausübung des Sports einschließlich Spielmannszug besuchen.

So spielte ich Handball, Fußball, übte Leichtathletik unter Hermann Fuhrmann, versuchte mich an der Trommel und Querflöte unter Heinz Ohligschläger, Herrn Hamelmann und Hartmut Wittek, turnte bei Herrn und Frau Kuschel. Wenn es keinen Sport aus Witterungsgründen gab,

wurden Laubsägearbeiten, Karnevalsreden u.a. geübt. Den Kinderkarnevalsprinz mit Prinzessin Manuela durfte ich spielen und als Büttenredner auftreten. Das alles finanzierte der Verein für mich, auch wenn zwischendurch kein Beitrag gezahlt werden konnte.

So war der Sportverein TuS Fichte Lintfort 1914 e.V. für entscheidende Jahre meines Lebens mein zweites Zuhause. Mit dieser Unterstützung schaffte ich locker die Realschule und begann in der Stadtverwaltung. Auch im fortgeschrittenen Fußballalter hat mir das Spielen in der „Fichte“ eigenen Familienatmosphäre Spaß gemacht. Daher freut es mich besonders,

dass ich rechtzeitig zum 100-jährigen Bestehen an der Erstellung einer neuen Sportanlage mitarbeiten durfte.

So kann ich hier und heute nicht nur „danke“ sagen, sondern auch dem Verein wünschen, dass er mit dem neuen Vereinsheim und seinen Sportplätzen seine Arbeit unablässt fortsetzt und eine wichtige Sozialstation für weniger „Betuchte“, also ein Familienverein für die „einfache“ Klasse bleibt.

Für die nächsten 100 Jahre viel Erfolg im Sport.

Reinhard Gelzenleuchter

Torhüter sind einfach anders

Unsere Torhüter

Fußball-Torhüter haben einen Knall – so ist die weit verbreitete Meinung. Und irgendwie steckt auch ein Stückchen Wahrheit dahinter.

Wer erinnert sich nicht an das Spiel Schweiz: Kroatien während der Euro 2004 in Portugal. Der damalige Schweizer National-Torhüter Jörg Stiel wusste beim Stand von 0:0 nichts Besseres, als sich bei einem heran rollenden Ball auf den Boden zu legen und diesen mit der Stirn zu stoppen. Manch einer wird sich in diesem Moment wohl gefragt haben, was wohl im Kopf des Türhüters vorging.

Stiel ist jedoch weitaus nicht der einzige Torhüter, der durch eine unvergessliche Aktion auf sich aufmerksam machte.

Auch der ehemalige kolumbianische Nationaltorhüter René Higuitas machte seinem Spitznamen „El Loco“ („Der Verrückte“) alle Ehre. In einem Länderspiel gegen England wehrte er eine Flanke mit einem unvergesslichen Hackentrück ab.

Torhüter sind anders als andere Menschen ... hinter sich nur das Netz, vor sich die Angreifer.

Die Rolle des Torwarts wird noch immer oft unterschätzt. Der Trainer muss die sogenannten „Einzelgänger“ aus der Isolation holen und sie enger in das Spiel der übrigen Mannschaft miteinbeziehen. Er hat nicht nur theoretisch, sondern vor allem in der Praxis wesentlichen Anteil an der Spieltaktik.

Der Torwart von heute repräsentiert die hinterste Front, die Anschluss hält,



E-Junior Marcio Blank in Aktion

wenn die übrige Mannschaft nach vorne stürmt. Deswegen muss eine Mannschaft ihrem Torhüter voll und ganz vertrauen können. Inzwischen hat sich die Rolle des Torhüters im „modernen“ Fußball zu einem Mannschaftsspieler gewandelt und auch dem TuS Fichte Lintfort standen in der 100-jährigen Vereinsgeschichte erstklassige Torleute zur Verfügung. Zum Beispiel Manfred Zinnert in den 50er Jahren oder Günter Metelko in den 60er Jahren. Ebenso Thorsten Münzhardt und Michael Schmieler ab den 90er Jahren. Adrian Fertykowski und Sascha Wicher in der „Neuzeit“, um hier nur einige zu nennen.

Auch in den aktuellen Jugendmannschaften des TuS Fichte Lintfort wachsen immer wieder Talente heran, von denen wir in der Zukunft sicher noch viel hören werden.

Unsere Schiedsrichter

„Immer auf Ballhöhe“



v. l.: Kerim Erciyas, Heinz Guyens, Soner Yilmaz, Mehmet Yilmaz, Fritz Armes. Es fehlen Musa Sarıözüm, Ismail Cilek

Man braucht kein Fußballexperte zu sein, um zu wissen, dass ohne sie – die Schiedsrichter – kein Spiel stattfindet. Da sie immer nur die Spiele der anderen Vereine pfeifen, weiß in der Regel kaum jemand im Verein, wer zum Schiedsrichter ausgebildet wurde, um an fast jedem Wochenende relativ unberührt auf den Fußballplätzen des Kreises tätig zu sein.

Er hat vielleicht den schwersten Job auf dem ganzen Fußballplatz: Der Schiedsrichter. Wer foult wen? Wann zählt ein Tor und wann nicht? Der Schiedsrichter muss die volle Kontrolle übernehmen. Allwöchentlich sind sie die Buhmänner der Nation. Läuft ein Spiel nicht nach Wunsch, ist von der Champions-League bis zur Kreisliga der Sündenbock schnell ausgemacht. Der Schiedsrichter muss meist herhalten, wenn die Punkte an den Gegner gehen oder ein undisziplinierter Spieler frühzeitig duschen

darf. Doch ohne die „Pfeifenmänner“ der Nation läuft nichts. Darüber sind sich Spieler, Trainer, Betreuer, Vorstände und Zuschauer einig. Fritz Armes, Heinz Guyens, Mehmet Yilmaz, Soner Yilmaz, Ismail Cilek, Musa Sarıözüm und Kerim Erciyas vertreten die TuS Fichte-Farben an den Wochenenden auf den Fußballplätzen des Kreises 7 Moers als Schiedsrichter. Der Ausruf „Schiedsrichter ans Telefon“ ist wohl fast so alt wie der Fußball. Doch diejenigen, die ihn leichtfertig rausbrüllen, sollten sich eher am Motto einer DFB-Aktion orientieren: „Nicht meckern, sondern pfeifen“. Deshalb würden wir uns freuen, wenn sich noch mehr Vereinsmitglieder finden würden, die an einem Anwärterlehrgang teilnehmen und sich zum Schiedsrichter ausbilden ließen. Weitere Infos bekommt ihr beim Schiedsrichterbeauftragten des TuS Fichte Lintfort Fritz Armes.

Ein ganz besonderer Fichteraner

Hermann Fuhrmann



Der 83-jährige Hermann Fuhrmann ist seit über 65 Jahren Mitglied des Vereins. Er war von 1962 bis 1972 Trainer der Leichtathletik-Abteilung. Hermann Fuhrmann trainierte Talente wie Sabine Sabinarz, Ute Gryzan, Guido Corvin und andere. Seit 1976 ist er im Verein Prüfer für das Deutsche Sportabzeichen. Weit über 1.000 Sportabzeichen hat Hermann Fuhrmann jungen Menschen beurkundet und half stets mit Freude und Ehrgeiz sportliche Ziele zu erreichen. Solange es seine Gesundheit erlaubt, will er auch weiterhin Sportabzeichen abnehmen und dem Sport verbunden bleiben. Zu seinen sportlichen Erfolgen zählen 50 Goldene Sportabzeichen sowie 20 Bayrische Sportleistungsabzeichen.

Besonders hervorzuheben sind nicht nur die Leistungen im Schwimmen, sondern auch seine Sprintzeiten. Die 50 Meter lief er in 9,3 Sekunden und die 100 Meter in 18,6 Sekunden. Doch nicht nur Schwimmen und Laufen, sondern auch Weitsprung aus dem Stand (2,15 Meter) zählen zu seinen Disziplinen. Weiterhin spielte er 5 Jahre beim TuS Lintfort Handball. Zusammen mit den späteren Weltmeistern Günemann und Fallner.

1949 gehörte er zu der Mannschaft, die Deutscher Meister der Jugend im Feldhandball wurde.

Neben seinen sportlichen Erfolgen ist Hermann Fuhrmann insbesondere für sein langjähriges Vereinsengagement zu danken. Über Jahrzehnte hinweg - zum Teil unbemerkt - hat er sich im Verein außerordentlich verdient gemacht, was an dieser Stelle ausdrücklich erwähnt gehört. Ebenfalls zu danken ist hier seiner Frau Brigitte geb. Prieps, mit der er seit 1955 verheiratet ist. Sie stand stets hinter der Vereinsarbeit ihres Mannes, die noch weitere wichtige Punkte beinhaltete. Sei es seine Funktion als Fußballobmann in den 1970er Jahren oder bei der Errichtung des Kugelstoßplatzes, der Hochsprunganlage, des „alten“ Vereinsheims oder der Flutlichtanlage: Hermann Fuhrmann hatte seine Finger tatkräftig im Spiel.

Wir möchten Hermann Fuhrmann, ehemaliger Kumpel der Schachtanlage Friedrich Heinrich, als besonderem Mitglied des Vereins für seine herausragende Arbeit danken und wünschen ihm und seiner Frau viele weitere Heimat vermittelnde Vereinsjahre beim TuS Fichte.



Das Internetportal des TuS Fichte Lintfort

Eine Erfolgsstory

Die Homepage des TuS Fichte Lintfort hat sich seit ihrem endgültigen Start im August 2008 zu einer Erfolgsstory entwickelt. Weit über 900 aktuelle Berichte von Spielen der einzelnen Mannschaften mit packenden Spielszenen, Berichte von den einzelnen Teams und aus dem Vereinsleben, Spielerfotos, aktuelle Ergebnisse und Schnappschüsse rund um den TuS Fichte Lintfort sind seither von weit mehr als 400.000 Besuchern verfolgt worden, die insgesamt über 3 Millionen Klicks auf der Seite hinterließen. Im Jubiläumsjahr wird die Grenze von einer halben Million Besucher geknackt werden.

Ein Erfolgsgeheimnis ist neben dem

übersichtlichen und modernen Design die Aktualität des Internetauftritts. So sind bei Heimspielen der 1. Mannschaft Halbzeit- und Endergebnisse zeitnah im Newsticker zu erfahren, und oft vergeht nach dem Schlusspfiff gerade einmal eine halbe Stunde, bis ein Bericht mit zahlreichen Fotos online ist.

Weitere Highlights bietet die Fotogalerie mit weit über 6.000 Schnappschüssen von Spielen und Events der TuS Fichte-Mannschaften. Insgesamt wurden die Bilder aus der Fichte-Galerie über 2 Millionen mal angeklickt.

Schauen Sie mal rein!

Unsere Vereinsgaststätte

Fichteheim



Feiern sie im Clubheim des TuS Fichte Lintfort. Die Räumlichkeiten sind für 120 Gäste ausgelegt. Im Sommer haben wir außerdem eine schöne Terrasse.

Der Vereinsleben liegt uns sehr am Herzen und wir versuchen, allen Abteilungen einen guten Service zu bieten.

Das Vereinsheim ist aber nicht nur für unsere Sportler gedacht, sondern wir möchten auch allen anderen Gästen eine reichhaltige kulinarische Auswahl zu fairen Preisen bieten. Selbstverständlich können



Sie bei uns auch Feste und Feiern ausrichten. Außerdem bieten wir zu allen wichtigen sportlichen Ereignissen „Live-Sport“ über unseren Beamer.

Unser Pächter, die Familie Rigani-Skopelitis, begrüßt Sie gerne als ihre Gäste. Neben der deutschen Küche stehen Spezialitäten aus Griechenland auf der Speisekarte.

Auskünfte erteilt unser Pächter unter der Rufnummer 02842-928786

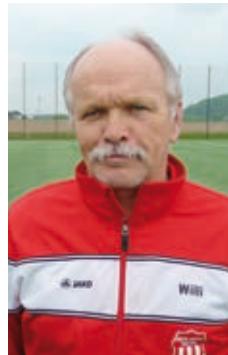


Das Ehrenamt beim TuS Fichte Lintfort

Danke an alle, die uns helfen, den Sport besser zu gestalten



Christian Fahl



Willy Rybka



Frank Ferres



Dennis Adams

Viele Hände und Köpfe sind notwendig, um die sportlichen und sozialen Funktionen zu besetzen, die einen Verein mit Leben erfüllen. Der TuS Fichte Lintfort bedankt sich bei allen Trainern, Betreuern und Eltern für die hervorragende Unterstützung bei der Vereinsarbeit. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer in unserem Sportverein wäre ein Vereinsleben in der Form, wie wir es beim TuS Fichte Lintfort haben, sicher überhaupt nicht möglich.

Danke den vielen Eltern, die Wochenende für Wochenende die Kinder und Jugendlichen zu den Wettkämpfen fahren, dort oftmals aufreibende Stunden in den Umkleidekabinen



Josip Tufecic



Denis Erbozkurt



Ralf Dirschweit



Hartmut Blohmer

Ausblick

Auch neben dem Platz warten auf den TuS Fichte Lintfort und seine Vereinsmitglieder Herausforderungen. Der Zugang des Nachbarclubs DJK Lintfort im Sommer 2014 auf die Zentrale Sportanlage steht an. Die bestehenden Potenziale

mit einheitlichen Zielen und mit geballter Power zusammenzuführen, ist ein sinnvolles Vorhaben. Indem wir uns gemeinsam unserer Verantwortung stellen, werden wir unserer Jugend und der Zukunft des Lintforter Vereinsfußballs gerecht. Die



TuS Fichte Lintfort: Vergangenheit und Zukunft



weiteren Vereinsaktivitäten werden auf Sportstätten stattfinden, deren Tradition es zu erhalten gilt. Leistungsorientierter Fußball in allen Altersklassen bildet für unsere Region einen wichtigen Standortfaktor im Wettbewerb um den Verbleib junger Menschen. Dabei sind die sportlichen Ziele mit einer langfristigen Orientierung in der Leistungsklasse für alle Jugendmannschaften nicht zu hoch gesteckt.

Mit Blick auf benachbarte Städte halten wir für den TuS Fichte Lintfort Vereinsfußball und auch darüber hinaus gehende Ansprüche für realistisch, wenn die Zeit dafür reif ist. Wenn es uns gelingt, uns

auf die eingangs genannten Tugenden der Gründungsväter des Sportvereins TuS Fichte Lintfort zu besinnen – Disziplin, Fleiß, Persönlichkeitsbildung, Kameradschaft und Engagement – dann haben die Mitglieder des Vereins allen Grund, positiv in die Zukunft zu blicken und die bevorstehenden Aufgaben – auf und neben dem Platz – ermutigt in Angriff zu nehmen.

Der Verein macht sich fit für die Zukunft, damit in Kamp-Lintfort die rot-weißen Fahnen noch lange wehen, und weiteren Generationen ein Gefühl von Heimat durch Integration durch Fußball gegeben werden kann.



1994 zum 80 jährigen Fichte Jubiläum

*Liebe Sportsfreunde,
als Fichte/ Fußballer der in allen
Mannschaften von der Schüler bis zur
ersten Senioren-mannschaft gespielt hat,
übrigens zusammen mit dem ersten
Vorsitzenden Gerd Wahle und auch als
ehemaliger erster Vorsitzender des
Vereins grüße ich alle Sportsfreunde
und Bekannte und wiünsche dem Verein
eine weitere glorreiche Zukunft als
sportlicher Repräsentant unsere
Heimatstadt Kamp-Lintfort.*

RECHTSANWALT MANFRED SCHEFFRAN

47475 Kamp-Lintfort - Moerserstr.291

E-Mail: manfred.scheffran@web.de
Fax: 02842 / 55108

02842 / 50983



MAGAZINE
BROSCHÜREN
FLYER
POSTER
ROLLUPS
POSTKARTEN
MAILINGS
LETTERSHOP

GROSSFORMATE
LEINWÄNDE
AUFSTELLER
MAPPEN
AUFKLEBER
WERBEARTIKEL
UND MEHR

OFFSET- UND DIGITALDRUCK

SET POINT MEDIEN

EINFACH GUT GEDRUCKT.

SET POINT Medien GmbH . Individuelle Druckprodukte
Moerser Straße 70 . 47475 Kamp-Lintfort . Tel. 02842.92738-0
E-Mail: info@setpoint-medien.de . www.setpoint-medien.de



Oft genügt schon ein kluges Zuspiel, um erfolgreich zu sein.



Sparkasse Duisburg
Ihr Partner in Kamp-Lintfort

Wie beim Fußball, so kommt es auch beim Geld auf taktisch kluges Verhalten, Einsatzfreude und Treffsicherheit an. Wir sind jederzeit anspielbereit. Mit guten Ideen und durchdachter Strategie setzen wir uns dafür ein, dass Sie bei allen Ihren finanziellen Einsätzen Erfolg versprechend am Ball bleiben. Fragen Sie uns gleich nach den treffsichereren Tipps! **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

ERGO
Versichern heißt verstehen.

„Meine Rente? Mit Sicherheit flexibel.“

Die neue ERGO Rente Garantie.
Lassen Sie sich jetzt beraten.

**Agentur
Michael Schmieler**

Kurt-Schumacher Allee 10
47445 Moers
Tel 0172-2122708
michael.schmieler@ergo.de

Ihr Reifen- und Kfz-Service Spezialist!



- Achsvermessung
- Auspuff
- Autoglas
- Batterie

- Bremsen
- Fahrwerk
- HU-Service
mit zertifiziertem Partner
in unserer Werkstatt

- Öl-Service
- Rädereinlagerung
- VIP Fahrzeug-Check
- Wartung/Inspektion



**10,- € Gutschein
für Kfz-Service**

Gültig bis Ende 2014, pro Person und
Auftrag nur ein Gutschein einlösbar,
außer bei Aktionen und HU-Gebühren



**Wir schreiben Geschichte:
Die SPD Kamp-Lintfort
gratuliert dem
TuS Fichte Lintfort
zum 100. Jubiläum!**



EIN BESSERES LAND
KOMMT NICHT VON ALLEIN.



Mit den Stadtwerken

mittendrin in Kamp-Lintfort



„Rundum sicher versorgt.
Damit unsere Vereine in
Kamp-Lintfort immer mit
viel Energie dabei sind.“

Andreas Kaudelka, Geschäftsführer der
Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH

www.swkl.de

Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH
Wilhelmstr. 1a · 47475 Kamp-Lintfort
Telefon 02842/930-0
Kostenloses Service-Telefon
0800/28 42 930

STADTWERKE
KAMP-LINTFORT

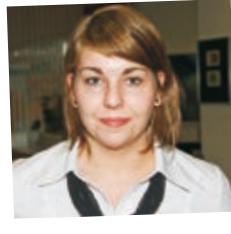
RUNDUM SICHER VERSORGTE



Ihr Team in Kamp-Lintfort:



Margareta Rübenthaler



Kristin Jansen



Bernd Busl



Sandra Berger



Frank Heinrich



Sonja Schwan-Kirsch



Frank Schöning



Winfried Visser



Werner Faasen
-Geschäftsstellenleiter-

„Vertrauen und Nähe“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Freundlich - kompetent - VOR ORT !

Moerser Str. 221, 47475 Kamp-Lintfort
Telefon: 02841 143-0
www.volksbank-niederrhein.de



Vertrauen
und Nähe
Volksbank
Niederrhein eG



Rohr- und Metallbau GmbH

Rohrleitungsbau - Metallbau - Schweißtechnik - Industriemontagen

47495 Rheinberg Rheinfeld 18 Tel 02843/901870



Unsere Leistungen im Montagebereich:

- Serviceleistungen und Reparaturarbeiten für namhafte deutsche Hersteller von Blockheizkraftwerken
- Fertigung und Montage von kompletten stationären Blockheizkraftwerken nach Unterlagen der jeweiligen Kunden.
- Demontage und anschließende Neumontage von Wärmetauscheranlagen in jeder Größenordnung
- Bio-, Erd-, Deponie-, Grubengas-, und Klärgasanlagen mit allen anfallenden Nebenarbeiten



Unsere Leistungen im Werkstattbereich:

- Aufarbeitung von Altanlagen
- Fertigung und Montage von Containeranlagen für jede Art von oben aufgelisteten Gasarten nach Zeichnungen des Kunden
- Teillfertigung von thermischen Abluftreinigungsanlagen mit allen anfallenden Nebenarbeiten
- Komplettfertigung von Notstromanlagen in Containerbauweise nach Vorgabe der jeweiligen Auftraggeber
- Komplettfertigung von Rohrsammlern und Rohrweichen nach Kundenzeichnungen als Sonderanfertigung
- Halterungsbau für Rohrleitungen nach Kundenzeichnungen und DIN-Vorgaben
- Lohnschweißarbeiten in allen Schweißverfahren nach neuesten EU-Richtlinien

WORTMANN

LOTTO-SHOP

**Tabakwaren - Glückwunschkarten
Reiseagentur - Zeitschriften**

TABAK-SHOP

im REAL Markt ☎ 559242 ■ im EK3 Kaufland ☎ 3143

**Viel Zeit für
Ihre Gesundheit!**

ventalis
Apotheke
im EK3

montags - freitags von 08.30 bis 19.00 Uhr
samstags von 09.00 bis 17.00 Uhr

**Und wenn Sie mal nicht zu uns kommen
können, kommen wir gerne zu Ihnen.**

Anruf genügt:

T 0 28 42 . 90 48 113



ventalis Apotheke | Moerser Str. 290 | info@ventalis-apo-lintfort.de
T 0 28 42 . 90 48 113 | 47475 Kamp-Lintfort | www.ventalis-apo-lintfort.de





**MEHR
GRÜN**
FÜR KAMP-LINTFORT!

www.gruene-kamp-lintfort.de



OPTIK
Wiesner
macht glücklich !



mit 1A-Qualität, mit optimalem Service
und mit günstigen Preisen

Kamp-Lintfort, Moerser Str. 268 - Rheinberg, Bahnhofstr. 10
Moers-Repelen, Lintforter Str. 105

www.wiesner-optik.de



Testen Sie uns !



Ihr Fachbetrieb - Mitglied der HWK-Düsseldorf

Brüß

- Garten- und Landschaftsbau
 - Brunnenbau
 - Kanaldichtigkeitsprüfung
- mit TV-Inspektion*
- Tel. 0 28 42 - 73 02 www.mbruess.de

Sport Palast

wir leben Sport!

www.sport-palast.com

IHR
TEAMSPORT
PARTNER

FILIALEN:

47475 Kamp-Lintfort, Ringstrasse 132, Tel.: 02842-913131
46483 Wesel, Hohe Str. 6 Tel.: 0281-1648167
47799 Krefeld, Philadelphia-Strasse 85 Tel.: 02151-500900



Setz' Dich, genieße und ruh' Dich aus!
Ganz in Ihrer Nähe



Spezialitäten Restaurant Platon

Freiherr-vom-Stein Strasse 30-32
47475 Kamp-Lintfort
Tel. 02842-30001

„Die Natur ist ein Brief Gottes an die Menschheit...“

Spezialitäten Restaurant Pageon

Düsseldorfer Strasse 10
Tel. 02151-404696



„Wenn die Guten nicht kämpfen,
werden die Bösen siegen...“



Fichte Lintfort Vereinsgaststätte

Franzstr. 58
47475 Kamp-Lintfort
Tel. 02842-928785

Was uns
verbindet:

Fairness,
Ausdauer,
Teamgeist.

Wir gratulieren zum Jubiläum!
Gemeinsam zu neuer Stärke.



www.cdu-kamp-lintfort.de

www.facebook.com/CDU.Kamp.Lintfort



CDU

Stadtverband
Kamp-Lintfort

Treue LOHNT SICH!

Sammeln Sie Treue-Punkte!



Apothekerin Silke Dietl
Auguststr. 45/Ecke Kattenstraße
47475 Kamp-Lintfort
Tel: 02842/10433
www.hirsch-apotheke-kamp-lintfort.de



Seit über
80 Jahren
Ihr Partner
in Sachen
Gesundheit!

Ronald Wieschenkämper

LVM
VERSICHERUNG



Hardenbergstr. 6
47475 Kamp-Lintfort

LVM
VERSICHERUNG

Telefon (02842) 6287
Telefax (02842) 719646
Mobil (0171) 3219109

PHOTO PORST Fotostudio - Aktionen

STUDIO - SHOOTING

Lifestyl

Persönlichkeiten

- Auswahl von verschiedenen Aufnahmen mit digitaler Nachbearbeitung
- Dauer des Shooting inkl. Vorgespräch ca. 15 Minuten
- Ihre Aufnahmen können Sie nach dem Shooting direkt mitnehmen!

Die Geschenkidee für Sie & Ihn

Portrait - Shooting
inkl. 1 Bild in 15x20 cm
inkl. Foto - CD des Bildes

29.- €



Ihr Fotofachgeschäft & Fotostudio in Kamp-Lintfort Friedrichstr. 13 a

ON LOCATION - SHOOTING

Hochzeit

Momente der Erinnerung

- Moderne und vielseitige Freilicht- und Studioporträts, Reportagen im Standesamt, in der Kirche oder im Festlokal
- Ihre Hochzeit - der bedeutendste Tag in Ihrem Leben, ist zu schade für Experimente!

Ein Hauch der Gefühle in Bildern

Freilicht - Shooting
inkl. 12 Bilder in 13x18 cm

199.- €



STUDIO - SHOOTING

Tiere

Dein bester Freund

- Unser Bestreben ist es, die Persönlichkeit Ihres Hundes wiederzuspiegeln
- Sie und Ihr Hund sollen (und werden) Spaß haben bei unserem Fotoshooting
- Wenn Sie das Wesen Ihres Lieblings auf den Bildern wieder erkennen, sind wir zufrieden!

Die Geschenkidee für Sie & Ihn

Studio - Shooting
inkl. 1 Bild in 20x30 cm
und 1 Bild in 13x18 cm

29.- €



Kamp-Lintfort Rheinbergerstr.355

KOTELNICKI

• HEIZUNG • LÜFTUNG • KLIMA • SANITÄR
MEISTERBETRIEB

*Ihr Partner für
Solartechnik*

Tel.: 02842-47020
Fax: 02842-470300



SILKE Ihr Frisör
Montplanetstr. 4
Kamp-Lintfort
02842 / 50155



Öffnungszeiten
Dienstag und Mittwoch 9:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag und Freitag 9:00 - 18:00 Uhr
Samstag 8:00 - 14:00 Uhr

Haarschnitte für die ganze Familie

Unfallschaden

Instandsetzungen bei
Unfall-, Park-, Sturm-, Vandalismus-Schäden



Hagel-Schäden

Geh zur

MAMI – FKK

MAkro (großflächige Verformungen)
MIkro (großflächige Eindellungen)

Fachbereichstechnik Karosserie – Kosmetik

**Ausbeulen OHNE/
mit Neulackierung**

Autoglas (Reparatur/Erneuerung)

Hagelschaden-Centrum Douteil GmbH & Co. KG

47475 Kamp-Lintfort (Germany) | Nordstraße 3 (Ecke Bundesstraße B 510)
Telefon: 0 28 42 - 5 55 55 | Telefax: 0 28 42 - 5 55 55 - 42
Hotline: 0180 - 42 43 52 36 (04 Cent/Gespräch) | info@douteil.de

Essen | Dortmund | Hamburg | München

Unfallschaden

Ausbeulen statt Austauschen

Ausbeultechnologien sind im Vergleich zum Teiletausch im Vorteil: „Das Ausbeulen ist zweifelsfrei die bessere Instandsetzungsmethode, da der Originalverbund und der ursprüngliche Korrosionsschutz erhalten bleiben“



Der reparierte Kotflügel sieht aus, als ob nichts geschehen wäre – ganz ohne Lackieren

Hagelschaden-Centrum Douteil GmbH & Co. KG

47475 Kamp-Lintfort (Germany) | Nordstraße 3 (Ecke Bundesstraße B 510)
Telefon: 0 28 42 - 5 55 55 | Telefax: 0 28 42 - 5 55 55 - 42
Hotline: 0180 - 42 43 52 36 (04 Cent/Gespräch) | info@douteil.de

Essen | Dortmund | Hamburg | München

PARTNER

Gerüstbau GmbH

Stahlgerüste

Fassadengerüste

Sonderkonstruktionen

Saalhoffer Str. 327

47475 Kamp-Lintfort



Tel.: (02842) 40 45-0 - Fax: (02842) 40 45-45



**LED
SALE
plus**

Reduzierte Artikel

Energie Sparen mit neuen Technologien



**Markgrafenstrasse 5
47475 Kamp-Lintfort
Deutschland**

Phone: +49 152 - 337 907 60 - Mobil: +49 152 - 337 907 60

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 10:00-13:00 u. 15:00-18:00 - Samstag 10:00-14:00

BAUEN+LEBEN
IHR BAUFACHHANDEL



Ihre Vorteile auf einen Blick

**Ob Neubau, Modernisierung
oder Sanierung:**

Wir bieten Ihnen das Know-how, den Service und das Material. Leute vom Fach, Architekten, Bauunternehmer, Handwerker – sie alle bauen auf unseren Sachverständ und unser umfassendes Markensortiment. Wo Profis kaufen sind auch private Bauherren bestens beraten. Besuchen Sie uns - Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 07.00 - 17.30 Uhr
Sa: 08.00 - 13.00 Uhr

BAUEN+LEBEN GmbH & Co. KG
Oststraße 80 | 47475 Kamp-Lintfort
Telefon: 02842 92840-0
www.bauenundleben.de/kamp-lintfort

- Individuelle Beratung und Betreuung auch vor Ort
- Exklusiver Service
- Geschultes Fachpersonal
- Ein zuverlässiges Team mit Erfahrung
- Hochwertige Qualitätsprodukte von führenden deutschen Herstellern
- Umfangreiche Auswahl für unterschiedliche Budgets
- Breites und tiefes Sortiment an Spezialprodukten
- Kurzfristige Lieferungen auch in kleinen Mengen
- Belieferung mit Kran- und Spezialfahrzeugen
- Alle Dienstleistungen aus einer Hand
- Vermittlung von zuverlässigen Handwerkern
- Viele Referenzobjekte



Jetzt Adrenalin Probe fahren.

Die neue A-Klasse¹. Der Pulsschlag einer neuen Generation.

- Entdecken Sie progressives Design und innovative Technik.
- Dynamische, effiziente Performance für ein mitreißendes Fahrerlebnis. Jetzt Probefahrt vereinbaren!
- Attraktive Leasing- und Finanzierungsangebote.

Jetzt direkt Probefahrt
vereinbaren unter
02842 - 9190 33



Mercedes-Benz

Wir wünschen TuS "Fichte" Lintfort zum 100-jährigen Bestehen

Herzlichen Glückwunsch!

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

Josef Evertz GmbH & Co. KG

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung

Kamper Straße 310 · 47445 Moers

E-Mail: info@evertz.mercedes-benz.de · Tel.: 02842-9190-33 · Fax: 02842-9190-35

<http://www.evertz.mercedes-benz.de>

**FICHTE LINTFORT
1914 EV**



Der TuS Fichte Lintfort möchte sich bei allen Partnern, Sponsoren und Förderern bedanken, die durch ihre Inserate das Projekt „Jahrbuch“ und seine Umsetzung unterstützt haben.

